



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

JAHRESBERICHT

2024

DES STAATSRATES



## INHALTSVERZEICHNIS

Botschaft des Staatsratspräsidenten	03
Staatsrat 2024-2025	04
Regierungsprogramm	06
Schlüsselzahlen	07
Rechnung und Bilanz	08
Gesetzgebungsbilanz	11
Präsidium	13
Finanzen und Energie	18
Gesundheit, Soziales und Kultur	27
Volkswirtschaft und Bildung	35
Sicherheit, Institutionen und Sport	44
Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt	53
Kaderpersonen der Kantonsverwaltung	64



Franz Ruppen  
*Staatsratspräsident*

Foto : © lindaphoto.ch

## HERAUSFORDERUNGEN ZU CHANCEN MACHEN

Die aufeinanderfolgenden Unwetter, die unseren Kanton zwischen dem 20. Juni und Anfang Juli heimsuchten, waren aussergewöhnlich. Diese Ereignisse haben uns alle tief getroffen.

Diese Krisensituation verlangte nach einer koordinierten Reaktion aller Departemente der Kantonsverwaltung, der Gemeinden und der vielen verschiedenen Akteure, die einen aufopferungsvollen Einsatz leisteten. Dieses gemeinschaftliche Vorgehen und diese dynamische Zusammenarbeit waren ausschlaggebend für die Bewältigung dieser gewaltigen Herausforderung. Der Staatsrat aktivierte ausserdem wiederholt die allgemeine Polizeiklausel, um dringliche Arbeiten zu ermöglichen, mit dem Ziel, bestimmte Regionen zu sichern oder wieder zugänglich zu machen.

Gemäss Schadensinventar von Ende 2024 waren 87 Gemeinden betroffen. Die Kosten für die dringlichen Instandsetzungsarbeiten belaufen sich für den Staat Wallis auf 141 Millionen Franken brutto. Sie betreffen hauptsächlich wasserbauliche Massnahmen, das kantonale Strassennetz oder auch land- und forstwirtschaftliche Infrastrukturen. Die Kosten für ordentliche oder ergänzende Arbeiten belaufen sich auf 76 Millionen Franken brutto.

Doch würde man das vergangene Jahr auf die Unwetter im Sommer reduzieren, täte man ihm unrecht. 2024 haben wir auch wichtige Fortschritte für das Wallis erzielt.

Wir haben strukturierende Strategien für den Acker-, Obst- und Gemüsebau beschlossen. Wir haben die Grundlagen für einen Ausbau des Langsamverkehrs und eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Deponien und mineralischen Abfälle geschaffen. Im Sozialwesen wurde ein neuer Gesamtarbeitsvertrag für den Langzeitpflegebereich unterzeichnet. Einige Themen lösten heftige Debatten aus, insbesondere das proaktive Wolfsmanagement und der Entscheid, das Projekt der 3. Rhonekorrektur zu überarbeiten.

Das Nein des Volkes zur neuen Kantonsverfassung und zum Klimagesetz hat gezeigt, dass die Konsensbildung eine ständige Herausforderung bleibt.

So war 2024, trotz der Prüfungen, die es zu bestehen galt, auch ein Jahr, in dem wir in vielen Bereichen Herausforderungen zu Chancen machen konnten, um die Zukunft unseres Kantons zu gestalten.

Im Jahr 2025 wird das Sparprogramm des Bundesrates unseren Kanton in mehreren Bereichen auf die Probe stellen. Doch wir sind bereit und entschlossen, diese Herausforderungen anzugehen.



Foto : © lindaphoto.ch

*Von links nach rechts*

Monique Albrecht	<i>Staatskanzlerin, Ernennung am 14.04.22</i>
<b>Franz Ruppen</b>	<b><i>Präsident des Staatsrats, gewählt am 28.03.21</i></b>
Christophe Darbellay	<i>Staatsrat, gewählt am 19.03.17, wiedergewählt am 28.03.21</i>
Frédéric Favre	<i>Staatsrat, gewählt am 19.03.17, wiedergewählt am 28.03.21</i>
Roberto Schmidt	<i>Staatsrat, gewählt am 19.03.17, wiedergewählt am 28.03.21</i>
Mathias Reynard	<i>Vizepräsident des Staatsrats, gewählt am 28.03.21</i>

## REGIERUNGSKONFERENZEN

Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)	Roberto Schmidt	Vertreter des Kantons Wallis
Konferenz der Westschweizer Kantonsregierungen (WRK)	Roberto Schmidt	Vorstandsmitglied
Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK)	Roberto Schmidt	Vertreter des Kantons Wallis

## INTERKANTONALE KONFERENZEN

Die Walliser Regierungsmitglieder haben in zahlreichen interkantonalen Konferenzen Einsitz. 2024 bekleideten sie insbesondere folgende Ämter:

Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (seit dem 26. August 2022)	Roberto Schmidt	Präsident
Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (seit dem 8. November 2024)	Mathias Reynard	Präsident
Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz (seit Juni 2023)	Mathias Reynard	Präsident
Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (seit dem 23. Juni 2022)	Christophe Darbellay	Vizepräsident
Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (seit 2022)	Christophe Darbellay	Präsident
Fachdirektorenkonferenz Geldspiele (seit 2022)	Christophe Darbellay	Vizepräsident
Westschweizer Fachdirektorenkonferenz Geldspiele (seit 2022)	Christophe Darbellay	Präsident
Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (seit dem 7. April 2022)	Frédéric Favre	Vorstandsmitglied
Konferenz der Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren der lateinischen Schweiz (seit dem 1. Januar 2024)	Frédéric Favre	Präsident
Konferenz der im Asyl- und Migrationsbereich zuständigen Direktorinnen und Direktoren der lateinischen Schweiz (seit dem 1. Januar 2024)	Frédéric Favre	Präsident
Konferenz der Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren der lateinischen Schweiz (seit dem 1. Januar 2024)	Frédéric Favre	Präsident
Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (seit Mai 2021)	Frédéric Favre	Vorstandsmitglied
Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (seit September 2018)	Frédéric Favre	Vorstandsmitglied



## SCHLÜSSELZAHLEN

### RAUM UND UMWELT

Fläche des Kantons in km2 (2013-2018)	5'224.8
Oberwallis, in %	50.2
Mittelwallis, in %	23.9
Unterwallis, in %	25.9
Anzahl Gemeinden (01.01.2025)	122

### BEVÖLKERUNG (2023)

Wohnbevölkerung (31.12)	365'844
Oberwallis, in %	23.9
Mittelwallis, in %	39.5
Unterwallis, in %	36.5
Anzahl Einwohner pro km2	70.0
Zunahme der Wohnbevölkerung im Verlauf der letzten 10 Jahre, in %	11.9
Ausländische Wohnbevölkerung, in %	25.1
Aufteilung der Wohnbevölkerung nach Altersklassen	
0-19 Jahre	19.3
20-64 Jahre	60.1
> 65 Jahre	20.6
Private Haushalte	165'975
Anzahl Personen pro Haushalt	2.2

### HAUPTSPRACHEN \* (2023)

Französisch, in %	66.8
Deutsch, in %	23.5
Portugiesisch, in %	7.9

### ARBEIT UND ERWERB

Arbeitslosigkeit, in % (2023)	2.3
Total der Beschäftigten (2022)	194'949
Sektor I	10'587
Sektor II	41'994
Sektor III	142'368
Total der Arbeitsstätten (2022)	31'388
Sektor I	2'786
Sektor II	4'701
Sektor III	23'901

### ENERGIE (hydrologischem Jahr 2023-2024)

Jährliche Netto-Wasserkraftproduktion **, in GWh	10'681
Anteil der Walliser Nettostromproduktion aus Wasserkraft an der gesamten Schweizer Stromproduktion (provisorisch), in %	14.81
Anteil der Walliser Netto-Wasserkraftproduktion an der gesamten Schweizer Wasserkraftproduktion, in %	26.11

### KANTONALES BIP (2023)

In Mio. Franken	22'098
Pro Einwohner, in Franken	60'403
Pro Einwohner, Durchschnitt Westschweiz	84'031

### BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Bauinvestitionen, in Mio. Franken (2022)	2'844
Anzahl Wohnungen (2023)	274'487
Leerstehende Wohnungen (2024)	3'923

### TOURISMUS (Hotellerie und Kuranstalten 2024)

Ankünfte	2'017'701
Logiernächte	4'435'124
Jährliche Veränderung der Logiernächte, in %	-1.0

Quellen: BFS, DSTF, DIHA, DEW, WKB / \* Bis zu 3 Hauptsprachen berücksichtigt

\*\* Unter Abzug der für die Pumpen benötigten Energie von der Bruttoproduktion und ohne das Pump-Turbinenkraftwerk Nant de Drance

RECHNUNG  
UND BILANZ

in Millionen Franken, ohne die internen Verrechnungen

RECHNUNG 2023      BUDGET 2024      RECHNUNG 2024

**AUFWAND**

<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>4'010.3</b>	<b>4'157.1</b>	<b>4'202.6</b>
Transferaufwand	2'000.4	2'128.1	2'128.3
Personalaufwand	1'115.7	1'160.2	1'159.4
Sach- und übriger Betriebsaufwand	443.8	479.1	487.8
Durchlaufende Beiträge	208.6	202.9	208.6
Andere betriebliche Aufwände	241.8	186.8	218.6

**ERTRAG**

<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>4'049.2</b>	<b>4'086.2</b>	<b>4'298.6</b>
Transferertrag	1'783.3	1'839.4	1'901.1
Fiskalertrag	1'608.9	1'563.6	1'743.1
Entgelte	278.4	271.2	287.1
Durchlaufende Beiträge	208.6	202.9	208.6
Andere betriebliche Erträge	170.0	209.2	158.7

**BETRIEBSERGEBNIS**

	<b>39.0</b>	<b>-70.9</b>	<b>96.0</b>
Finanzaufwand	63.8	64.2	62.2
Finanzertrag	115.6	89.0	104.1
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>51.8</b>	<b>24.8</b>	<b>41.8</b>

**OPERATIVES ERGEBNIS**

	<b>90.8</b>	<b>-46.1</b>	<b>137.8</b>
Ausserordentlicher Aufwand	99.4	95.2	233.9
Ausserordentlicher Ertrag	42.8	150.3	96.5
<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-56.6</b>	<b>55.1</b>	<b>-137.4</b>

**TOTAL DER ERFOLGSRECHNUNG**

	<b>34.1</b>	<b>9.0</b>	<b>0.4</b>
Investitionsausgaben	466.7	514.5	430.1
Investitionseinnahmen	249.1	271.4	212.0
<b>NETTOINVESTITIONEN</b>	<b>-217.6</b>	<b>-243.1</b>	<b>-218.1</b>

Abschreibungen und Wertberichtigungen	240.7	231.4	227.7
---------------------------------------	-------	-------	-------

**FINANZIERUNGSUEBERSCHUSS (+) / -FEHLBETRAG (-)**

	<b>57.2</b>	<b>-2.7</b>	<b>10.0</b>
--	-------------	-------------	-------------

## RECHNUNG UND BILANZ

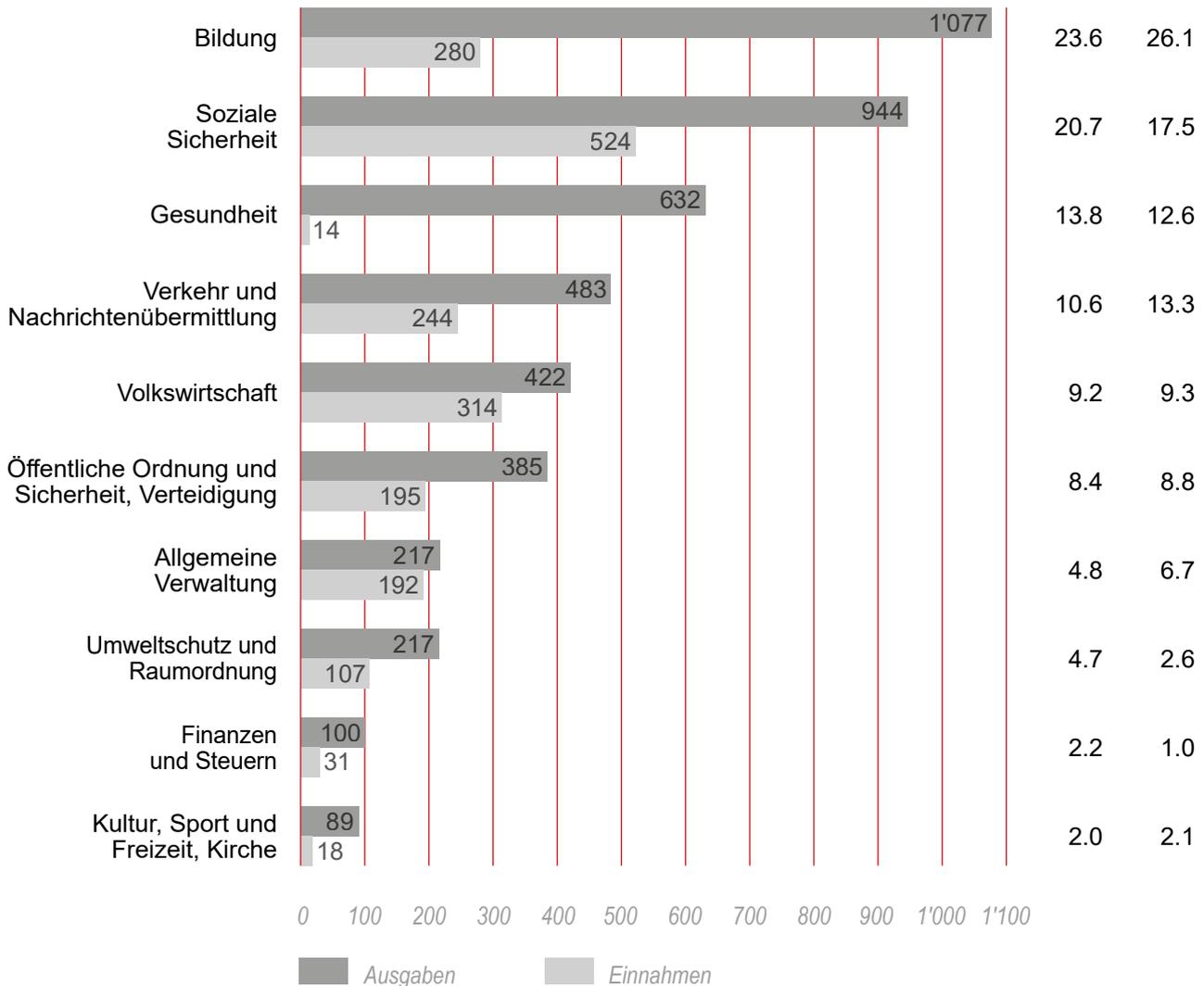
in Millionen Franken

BILANZ	31.12.2023	31.12.2024
<b>AKTIVEN</b>		
Finanzvermögen	2'741.2	2'825.9
Verwaltungsvermögen	1'854.4	1'844.8
<b>Total der Aktiven</b>	<b>4'595.7</b>	<b>4'670.7</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Fremdkapital	3'561.4	3'599.3
Eigenkapital	1'034.3	1'071.4
<b>Total der Passiven</b>	<b>4'595.7</b>	<b>4'670.7</b>

### FUNKTIONALE GLIEDERUNG

Bruttoausgaben und Einnahmen nach Bereichen gegliedert (in Millionen Franken)

RECHNUNG  
Bruttoausgaben in %  
2024 2015



## ENTWICKLUNG RECHNUNGSERGEBNISSE



in Millionen Franken

(2015 - 2017 : gemäss HRM1)  
(ab 2018 : gemäss HRM2)

Die vom Grossen Rat während des Jahres 2024 angenommenen Gesetzeserlasse sind nachfolgend aufgelistet und können auf der [Internetseite der Gesetzessammlung des Kantons Wallis](#) eingesehen werden. Die dazugehörigen Botschaften können auf der [Internetseite des Parlamentsdienstes](#) eingesehen werden.

**Gesetz über den Beitritt zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat (GSK) und zur Westschweizer Vereinbarung über Geldspiele vom 11. März 2024 (Convention romande sur les jeux d'argent, CORJA)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000627 – [Ref.-2024-003](#)

**Änderung vom 15. März 2024 des Gesetzes über die Besoldung des Personals der obligatorischen Schulzeit und der allgemeinen Mittelschule und Berufsfachschule (GBOS; SGS/VS 405.3)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000619 – [AGS 2024-087](#)  
 Inkrafttreten: 1.9.2024 – [AGS 2024-086](#)

**Änderung vom 14. März 2024 des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Familienzulagen (AGFamZG; SGS/VS 836.1)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000621 – [AGS 2024-101](#)  
 Inkrafttreten: 1.1.2025 – [AGS 2024-100](#)

**Änderung vom 16. Mai 2024 des Gesetzes über die Organisation der Räte und die Beziehungen zwischen den Gewalten (GORBG; SGS/VS 171.1)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000677 – [AGS 2024-098](#)  
 Inkrafttreten: 1.9.2024 – [AGS 2024-097](#)

**Änderung vom 16. Mai 2024 des Gesetzes über die Kantonspolizei (PoIG; SGS/VS 550.1)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000687 – [AGS 2024-117](#)  
 Inkrafttreten: 1.11.2024 – [AGS 2024-116](#)

**Gesetz über die digitalen Dienste der Behörden vom 16. Mai 2024 (GDDB; SGS/VS 170.8)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000682 – [AGS 2024-126](#)  
 Inkrafttreten: 1.1.2025 – [AGS 2024-125](#)

**Gesetz über die Förderung von Hochschulen und Forschung vom 15. Mai 2024 (FHFG, SGS/VS 420.1)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000701 – [AGS 2024-107](#)  
 Inkrafttreten: 1.1.2026 – [AGS 2024-106](#)

**Änderung vom 15. Mai 2024 des Gesetzes zur Förderung der Bergbahnen (GFBB; SGS/VS 902.1)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000689 – [AGS 2024-141](#)  
 Inkrafttreten: 1.1.2025 – [AGS 2024-140](#)

**Änderung vom 16. Mai 2024 des Gesetzes über die Beteiligung des Staates an juristischen Personen und anderen Einrichtungen (GBetSt; SGS/VS 170.3)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000684 – [AGS 2024-115](#)  
 Inkrafttreten 1.1.2025 – [AGS 2024-114](#)

**Änderung vom 15. Mai 2024 des Gesetzes über die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raumes (kLwG; SGS/VS 910.1)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000685 – [Ref.-2024-013](#)

**Änderung vom 12. September 2024 des Steuergesetzes (StG; SGS/VS 642.1)**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000842 – [AGS 2024-152](#)  
 Inkrafttreten 1.1.2024 – 1.1.2025 – 1.1.2026 – 1.1.2026 – [AGS 2024-151](#)

**Gesetz vom 11. September 2024 über den Beitritt zur Vereinbarung zur Revision des Konkordats über die Sicherheitsunternehmen**  
 Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000851 – [Ref. 2024-015](#)

Gesetz vom 12. September 2024 zur Umsetzung des Bundesgesetzes über das Verbot der Verhüllung des Gesichts (SGS/VS 311.1, 312.2)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000847 – [AGS 2024-137](#)

Inkrafttreten 1.1.2025 – [AGS 2024-136](#)

Änderung vom 14. November 2024 des Gesundheitsgesetzes (GG; SGS/VS 800.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000926 – [Ref. 2024-018](#)

Änderung vom 14. November 2024 des Gesetzes über häusliche Gewalt (GhG; RS/VS 550.6)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000928 – [Ref. 2024-019](#)

Dekret zur Änderung des Gesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte vom 13. März 2024 (KWRG; SGS/VS 721.8)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000625 – [AGS 2024-043](#)

Inkrafttreten: 1.1.2023

Dekret über die Gewährung von ausserordentlichen Massnahmen für Wirtschaftsakteure, die von unvorhersehbaren exogenen Grossereignissen betroffen sind vom 15. November 2024 (SGS/VS 900.110)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000920 – AGS 2024-131 – [Ref. 2024-016](#)

Inkrafttreten: 29.11.2024

Dekret über die Anwendung der Bestimmungen über die Ausgaben- und Schuldenbremse im Rahmen des Budgets 2025 im Zusammenhang mit der Verwaltung der Fonds vom 14. November 2024 (SGS/VS 612.2)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000922 – AGS 2024-147 – [Ref. 2024-017](#)

Inkrafttreten: 1.1.2025

Dekret zur Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Motorfahrzeuge vom 14. November 2024 (SGS/VS 641.5)

Publikation: eAbl. RE-VS15-0000000625 – [AGS 2024-148](#)

Inkrafttreten: 1.1.2025

Dekret zur Änderung des Baugesetzes vom 12. Dezember 2024 (SGS/VS 705.1)

Publikation: eAbl. RE-VS15 0000000957 – AGS 2024-146 – [Ref. 2024-021](#)

Inkrafttreten: 31.12.2024

## PROTOKOLL UND ADMINISTRATION

### Sitzungen des Staatsrates

Der Gesamtstaatsrat ist im Jahr 2024 zu 44 Sitzungen zusammengetreten, um die ordentlichen Geschäfte zu behandeln. An diesen Sitzungen hat er rund 5260 Entscheide getroffen. Im Rahmen seiner Arbeitssitzungen traf sich der Staatsrat mit der Stadt Sitten, dem Verband Walliser Gemeinden, dem Walliser Presseverein, den Walliser Abgeordneten im Bundesparlament, den Präfektinnen/Präfekten und Vizepräfektinnen/Vizepräfekten, den Oberaufsichtskommissionen des Grossen Rates sowie den Regierungen der Kantone Waadt und Freiburg. Die Regierung hat auch 727 Neubürgerinnen und Neubürger vereidigt. Überdies hat sie 5 Notarinnen und Notare vereidigt sowie 22 Anwaltsdiplome und 6 Notariatspatente verliehen.

### Traditionelle Anlässe

Im Rahmen der traditionellen Neujahrszeremonie hat der Staatsrat den Präsidiern des Grossen Rates und des Kantonsgerichts, den Vertreterinnen und Vertretern der Staatsanwaltschaft, des Bistums Sitten, der evangelisch-reformierten Kirche und der Armee, den Mitgliedern des Büros des Grossen Rates, den Walliser Abgeordneten im Bundesparlament sowie den Vertreterinnen und Vertretern des Bezirks, der Stadt und der Burgergemeinde Sitten seine Neujahrswünsche überbracht.

Der Staatsrat nahm zudem im Sommer am alljährlichen Ausflug mit den Kirchenbehörden sowie am Präsidualausflug in Begleitung der ehemaligen Magistratspersonen teil. Er hat den scheidenden Präsidenten des Grossen Rates und des Staatsrates, Mathias Delaloye und Christophe Darbellay, den traditionellen Zinnteller überreicht.

Die Walliser Regierung gab einen Empfang zu Ehren der 370 Mitarbeitenden, die ihr 25-, 30-, 35-, 40- bzw. 45-jähriges Dienstjubiläum beim Staat Wallis feierten.

Schliesslich durften sich 24 Walliserinnen und Walliser anlässlich ihres 100. Geburtstages über den Besuch eines Staatsrates sowie ein Geschenk der Regierung freuen.

### Besuche und Empfänge

Der Kanton Wallis hat im Januar die türkische Generalkonsulin İpek Zeytinoğlu Özkan, im Februar den französischen Generalkonsul Clément Leclerc und im März den italienischen Botschafter in der Schweiz S. E. Gian Lorenzo Cornado zu einem offiziellen Besuch empfangen. Sie wurden im Maison de la Préfecture in Sitten von einer Walliser Delegation, angeführt von Staatsratspräsident Christophe Darbellay, empfangen.

Im Mai führte der traditionelle Ausflug des Bundespräsidiums mit den in der Schweiz akkreditierten ausländischen Botschafterinnen und Botschaftern ins Wallis. Eine Delegation des Staatsrates hiess sie offiziell willkommen.

Im Juni durfte der Staatsrat den Bundesrat, angeführt von Bundespräsidentin Viola Amherd, anlässlich seiner «Schulreise» im Wallis empfangen. Zu diesem Anlass organisierte die Staatskanzlei zusammen mit der Stadt Sitten eine Begegnung mit der Bevölkerung.

Im Dezember hat der Staatsrat die Regierung des Kantons Graubünden zu einem Besuch in Martinach begrüsst.

### Rünzi-Preis

Der Präsident des Staatsrates, Franz Ruppen, hat den Preis 2024 der Stiftung «Divisionär F.-K. Rünzi» an Lionel Dellberg verliehen, um das aussergewöhnliche Talent und die Schaffenskraft dieses Zauberkünstlers zu würdigen, die ihm internationalen Erfolg beschert und ihn über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus zu einem Botschafter für das Wallis gemacht haben.

### Empfang Seiner Eminenz Kardinal Emil Paul Tscherrig

Im Juni hat die Staatskanzlei zusammen mit der Kanzlei des Bistums Sitten den Empfang Seiner Eminenz Kardinal Emil Paul Tscherrig organisiert, der im September des Vorjahres von Papst Franziskus zum Kardinal ernannt worden war. Kardinal Tscherrig ist nach Mathieu Schiner und Henri Schwery der dritte Walliser Würdenträger, dem diese Ehre zuteilwird.

### Revision des protokollarischen Leitfadens

In seiner Sitzung vom 4. Dezember 2024 hat der Staatsrat beschlossen, seinen protokollarischen Leitfaden zu überarbeiten und ihn an die gesellschaftliche Entwicklung anzupassen. In diesem Rahmen wurden einige Bestimmungen gelockert. So kann der Regierungspräsident beispielsweise nun selbst entscheiden, ob er seine Neujahrswünsche an die Behörden und die Bevölkerung im Rahmen eines Neujahrsempfangs oder in einer anderen Form überbringen will.

## RECHTSANGELEGENHEITEN

### Inkrafttreten der Revision des GIDA

Die Revision des Gesetzes über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA) ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Ihr Hauptziel besteht darin, das kantonale Recht an die Entwicklung des eidgenössischen und des europäischen Datenschutzrechts anzupassen. Vor diesem Hintergrund hat der Staatsrat einen Juristen und Datenschutzdelegierten ernannt, der sein Amt am 1. Juni 2024 angetreten hat. Er ist direkt der Staatskanzlei angegliedert und hat die Aufgabe, die Kantonsverwaltung zu beraten, die Information und Schulung ihrer Mitarbeitenden zu fördern, zur Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorschriften beizutragen, Massnahmen vorzuschlagen, falls diese Vorschriften verletzt worden sind, als Anlaufstelle für die betroffenen Personen und die Aufsichtsbehörden zu fungieren und schliesslich Fragen im Bereich des Öffentlichkeitsprinzips zu beantworten.

### Inkrafttreten des neuen Mediationsgesetzes und Ernennungen

Das neue Gesetz über die Mediation in Verwaltungsangelegenheiten (MedG), das ebenfalls am 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist, führt eine unabhängige Ombudsstelle ein. Die Mediation wird von einer deutschsprachigen und einer französischsprachigen Ombudsperson gewährleistet. Diese beiden Personen, die administrativ der Staatskanzlei angegliedert sind, arbeiten unabhängig, unparteiisch und neutral. Sie schalten sich ein, wenn die üblichen Versuche zur Beilegung eines Konflikts zu keiner für beide Seiten zufriedenstellenden Lösung geführt haben. Sie versuchen, den Dialog zwischen den Betroffenen wiederherzustellen und ihnen dabei zu helfen, eine einvernehmliche Lösung zu finden, wodurch Beschwerden bei Verwaltungs- und Gerichtsbehörden vermieden werden können. Auf diese Weise soll auch zur Verbesserung der Arbeitsweise der Verwaltung beigetragen werden.

### Behandlung von Beschwerden

357 Beschwerden, insbesondere in den Bereichen Ausländerrecht, Baurecht, Strassenverkehrsrecht, Strassensignalisationsrecht, Energierrecht, öffentliches Gesundheitsrecht, bäuerliches Bodenrecht, Disziplinarrecht und Bildungsrecht, wurden beim Staatsrat eingereicht. Die Staatskanzlei hat im Jahr 2024 insgesamt 303 Beschwerden instruiert und dem Staatsrat unterbreitet.

### Kontrolle und Veröffentlichung der Gesetzgebung

Die Staatskanzlei gewährleistete die Kontrolle und Veröffentlichung der Erlasse in beiden Amtssprachen im Amtsblatt sowie in der systematischen (SGS) und der amtlichen (AGS) Gesetzessammlung, die auf der [Gesetzgebungs-Website](#) zugänglich sind. 151 Erlasse wurden in der AGS veröffentlicht. Die elektronische respektive die im Amtsblatt veröffentlichte Version ist massgebend.

### Rechtsgutachten und Rechtsberatung

Die Staatskanzlei unterstützte die Regierungsmitglieder in juristischen Belangen, indem sie unter anderem verschiedene Rechtsgutachten erstellte. Sie hat die Dienststellen der Kantonsverwaltung insbesondere bei Fragen betreffend die Information der Öffentlichkeit und den Zugang zu amtlichen Dokumenten vor dem Hintergrund des im Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA) verankerten Öffentlichkeitsprinzips beraten.

### Kommissionen

Die Staatskanzlei instruiert auch die Disziplinarfälle des Staates und präsidiert die Konsultativkommission für durch Amtsträger gegenüber dem Staat verursachte Schäden, wodurch sie den Staatsrat bei der Beurteilung der diesbezüglichen Fälle unterstützt. Überdies präsidiert sie die Sicherheitskommission, an die sich Staatsangestellte im Fall von Konflikten und Gewalt am Arbeitsplatz wenden können.

### Koordination mit dem Grossen Rat

Die Staatskanzlei hat die Koordination zwischen Verwaltung und Parlamentsdienst gewährleistet und in diesem Rahmen insbesondere die Legislaturplanung ausgearbeitet.

### Übersetzung

Das Übersetzungsteam der Staatskanzlei und des Parlamentsdienstes hat rund 1200 Seiten übersetzt, in erster Linie für das Präsidium und den Grossen Rat. Zu diesem Zweck verwenden die Übersetzerinnen und Übersetzer leistungsfähige Übersetzungs- und Terminologiedatenbanken (SDL Trados Studio und MultiTerm), die ein vernetztes Arbeiten mit sämtlichen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung und somit eine Steigerung der Quantität und vor allem der Qualität der ausgeführten Übersetzungen ermöglichen. Zudem sorgte das Übersetzungsteam für die Wartung und Speisung der Terminologiedatenbank (rund 16'900 Begriffe) und der Übersetzungsdatenbank (rund zwei Millionen Übersetzungseinheiten) und gewährleistete die Koordination zwischen den verschiedenen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung sowie die Zusammenarbeit mit den Übersetzungsdiensten der anderen Kantone und der Sektion Terminologie der Bundeskanzlei. Schliesslich beteiligte sich das Übersetzungsteam aktiv an der Entwicklung des verwaltungsinternen Übersetzungstools «VS-Write».

## LOGISTIK UND EMPFANG

### Schalter und Telefonzentrale

Die Staatskanzlei hat über ihre Telefonzentrale insgesamt 12'221 Anrufe entgegengenommen. Zudem hat sie 3265 Beglaubigungen vorgenommen.

### Weibeldienst

Die Weibel haben für die Staatsräte mit den Regierungsfahrzeugen rund 97'500 Kilometer zurückgelegt. Überdies begleiteten sie den Präsidenten und die Mitglieder des Staatsrates bei ihren Repräsentationsaufgaben.

### Postbearbeitung

Die Staatskanzlei ist für die Sortierung und Verteilung der an die verschiedenen Dienststellen der Kantonsverwaltung gerichteten Post zuständig. Zudem hat sie im Jahr 2024 mehr als 3,4 Millionen Postsendungen verschickt.

## STRATEGISCHE FÜHRUNG UND REGIERUNGSCONTROLLING

### Unterstützung der Regierungstätigkeit

Im Rahmen der Vorbereitung auf eine allfällige Strommangellage wurden Übungen durchgeführt, in denen die verschiedenen Stadien eines Strommangels simuliert wurden, um die Resilienz der Dienststellen der Kantonsverwaltung auf Herz und Nieren zu testen.

Die Staatskanzlei wurde während der Unwetter im Juni und Juli 2024 und in der Phase nach diesen Ereignissen in ihrer Rolle als Verantwortliche für den Stab Regierungs- und Rechtsangelegenheiten sowie für den Informationsstab des Kantonalen Führungsorgans mobilisiert. In diesem Zusammenhang hat sie auch eine Applikation zur Abwicklung der Hilfsgesuche von Geschädigten (Meldung, Bearbeitung und Zahlung) entwickelt.

Die Arbeiten im Bereich der strategischen Analyse, die der neuen Regierung bei der Ausarbeitung ihres Regierungsprogramms von Nutzen sein werden, wurden Ende 2024 in Angriff genommen.

### Controlling und Budgetprozess

Im Rahmen des Regierungscontrollings hat die Staatskanzlei den neuen Prozess zur Ausarbeitung der strategischen Leistungsaufträge der Departemente geleitet, der sich in die Vorbereitungsarbeiten für das Budget einfügt. Ausserdem hat sie die Entwicklung und Optimierung der IT-Tools vorangetrieben, die von den Departementen und Dienststellen im Rahmen des Controllings verwendet werden.

Mehrere Analysen und Entwicklungen von IT-Anwendungen im Controllingbereich wurden durchgeführt. Sie betreffen die Verwaltung der staatlichen Beteiligungen, der Leistungsaufträge von Institutionen und der Sitzungen des Staatsrates sowie die Digitalisierung der Post.

### Weiterverfolgung der parlamentarischen Vorstösse

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 145 parlamentarische Vorstösse angenommen (40 Motionen und 105 Postulate). Von diesen Vorstössen wurden 41 (8 Motionen und 33 Postulate) bereits umgesetzt.

Ende 2024 warteten 55 Vorstösse (21 Motionen und 34 Postulate) auf ihre Entwicklung und 85 Vorstösse (30 Motionen und 55 Postulate) auf ihre Behandlung, während sich 223 Vorstösse (40 Motionen und 183 Postulate) in der Umsetzung befanden.

### Begleitung der prioritären Bundesgeschäfte und der Regierungskonferenzen

2024 wurde ein besonderes Gewicht auf das regelmässige und aktive Monitoring der vom Staatsrat als prioritär eingestuften Bundesgeschäfte gelegt.

Die Staatskanzlei zeichnete zudem auf Kantonsebene weiterhin für die administrative Betreuung der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Konferenz der Westschweizer Kantonsregierungen (WRK) verantwortlich, in denen das Wallis durch Roberto Schmidt vertreten wurde. Letzterer war auch Vertreter des Walliser Staatsrates bei der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), in der das Wallis besonders aktiv ist.

### Kontakte mit den Walliser Abgeordneten im Bundesparlament

Der Staatsrat und die Walliser Abgeordneten im Bundesparlament haben sich jeweils vor der Sommer- und Wintersession 2024 des Bundesparlaments in Bern oder Sitten getroffen. Bei dieser Gelegenheit wurden insbesondere folgende Themen behandelt: Entlastungspaket für den Bundeshaushalt, Steuer- und Finanzpolitik (Eigenmietwert, Zweitwohnungssteuer, Individualbesteuerung), Energiepolitik, Raumplanung, Agrarpolitik, Erdbebenversicherung und Verkehrspolitik. Mehrere dieser Geschäfte konnten 2024 – insbesondere dank des Engagements der Walliser Abgeordneten im Bundesparlament und der Mitglieder des Staatsrates mit Unterstützung der Staatskanzlei – unter Dach und Fach gebracht werden.

## Genferseerat

2024 hatte Christophe Darbellay den Vorsitz des Genferseerates inne. Im September organisierte der Kanton Wallis anlässlich der 35. Rhonefeste und im Rahmen seines Vorsitzes im Genferseerat in Monthey in Zusammenarbeit mit Chablais Région ein Treffen, um auf die bald 40 Jahre der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zurückzublicken.

Die von Franz Ruppen präsierte Fachkommission Mobilität des Genferseerates ist ihrerseits im April im Unterhaltszentrum der Genfer Verkehrsbetriebe (tpg) zusammengetreten. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Nachhaltigkeit und die Strategien mehrerer ÖV-Unternehmen in der Genferseeregion (Lémanis, CGN). Zudem berichtete der Chef der Walliser Dienststelle für Mobilität über den Fortschritt der Bahnlinie Genfersee Süd zwischen Evian und St-Gingolph.

Die jährliche Plenarversammlung des Genferseerates fand im Dezember im Weltradsportzentrum – UCI in Aigle statt. Dabei stand der Sport im Mittelpunkt mit Präsentationen zu anstehenden Grossereignissen, wie die Fussball-Europameisterschaft der Frauen 2025, bei der einige Spiele in Sitten stattfinden werden, oder auch die UCI-Mountainbike-Weltmeisterschaften 2025, mit acht Disziplinen, die an verschiedenen Orten im Wallis ausgetragen werden.

## INFORMATION

### Erstellung und Verbreitung zahlreicher Inhalte

IVS hat insgesamt 42 Medienkonferenzen organisiert sowie 234 Medienmitteilungen, 43 News und 30 Bulletins der wöchentlichen Staatsratssitzungen verfasst und verbreitet. Ausserdem kümmerte sich IVS um die Begleitung der Regierungsgeschäfte, die Unterstützung von Regierung und Verwaltung im Kommunikationsbereich, die Verbreitung von Inhalten im Auftrag von interkantonalen Institutionen oder Walliser Einrichtungen von öffentlichem Interesse, die Beantwortung zahlreicher Medienanfragen, die Bereitstellung von Fotos sowie des täglichen Pressespiegels und thematischer Artikelsammlungen. Schliesslich war IVS zuständig für die Information des Verwaltungspersonals über wichtige Entscheide und Projekte, verwaltungsinterne Massensendungen (Newsletter, Ausbildungsangebote usw.), die Konzeption und Herausgabe des Jahresberichts des Staatsrates, verschiedene grafische Arbeiten sowie das Aufschalten von Vernehmlassungen, Berichten oder sonstigen Inhalten im Auftrag der Dienststellen. Im Jahr 2024 wurden drei Ausgaben des Online-Mitarbeitermagazins «[Vis-à-Vis](#)» veröffentlicht.

### Informationen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen

Im Jahr 2024 wurde das Wallis von zahlreichen Unwettern heimgesucht, die zu Strassenunterbrüchen und Überschwemmungen führten. Während der Unwetter von Juni und Juli 2024 wurde so regelmässig wie möglich kommuniziert, um die Bevölkerung auf dem Laufenden zu halten und sie über die an die Entwicklung der Lage angepassten Empfehlungen zu informieren. Auf der Website des Kantons Wallis wurde eine [Sonderseite](#) aufgeschaltet, um Gemeinden, Privatpersonen und Unternehmen über die verschiedenen bestehenden Unterstützungsmechanismen zu informieren.

### Einrichtung eines LinkedIn-Kontos für den Staat Wallis

Neben X und Instagram ist der Staat Wallis nun auch auf LinkedIn zu finden. Ziel ist es, die Präsenz des Kantons auf den sozialen Netzwerken zu verstärken, um die Informationsverbreitung zu gewährleisten und ein möglichst grosses Publikum zu erreichen.

### Neugestaltung der Website

Sämtliche Seiten der kantonalen Website wurden einem Lifting unterzogen, wobei insbesondere die aktuellen Normen im Bereich der digitalen Barrierefreiheit berücksichtigt wurden. In diesem Rahmen wurden die Webinhalte im Hinblick auf eine bessere Lesbarkeit neu gestaltet.

## BEGINN EINER NEUEN ÄRA

2024 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr des Übergangs. Eines dieser Jahre, in denen man die Weichen dafür stellt, damit die Zukunft nicht so unberechenbar ist. So legte mein Department 2024 einmal mehr den Fokus darauf, die Mittel dafür bereit zu stellen, die für die Herausforderungen von morgen nötig sein werden. Mit welcher Konsequenz mein Department dieses Ziel verfolgte, zeigt sich in verschiedenen Bereichen.

Das neue Energiegesetz, das gerade in Kraft getreten ist, zeugt von einem Bewusstsein für die Zukunftsanliegen und schafft mit viel Pragmatismus die Grundlage dafür, dass unser Kanton seine Ressourcen auf effiziente Art und Weise nutzen kann. Ein weiteres Beispiel wäre die Digitalisierung, wo das neue Gesetz über die digitalen Dienste der Behörden wichtige Voraussetzungen schafft. Langfristig sollen unserer Bürgerinnen und Bürger über eine neue Online-Plattform rund 300 Leistungen in Anspruch nehmen können. Damit fällt der Besuch am Schalter weg und dank weniger Klicks lassen sich Anfragen rascher bearbeiten als heute.

Auch in der IT gab der Staatsrat mit der Validierung der Strategie 2025+ Anfang 2024 die Stossrichtung für die nächsten Jahre vor. Die Strategie ebnet den Weg, damit die Kantonsverwaltung eine Infrastruktur auf- und ausbauen kann, die die Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer erfüllt.

Was die staatliche Immobilienpolitik anbelangt, nahm der Grosse Rat unseren Vorschlag zur Erhöhung der Obergrenze des Fonds FIGI an und machte es so möglich, dass wir unsere Leistungen in angemessener Weise erbringen können. Das angestrebte Ziel ist es, bei den Verwaltungsgebäuden Eigentum vor Miete zu bevorzugen, was für die Kantonsfinanzen unter dem Strich attraktiver ist.

Mit der Ablehnung des Klimagesetzes muss der Staatsrat nun darüber nachdenken, wie er auf die Herausforderungen des Klimawandels in unserem Kanton reagieren wird.

Diese paar Beispiele beweisen, wie sehr mein Departement darauf bedacht ist, die zukünftigen Probleme und Bedürfnisse zu antizipieren. Auch wenn eine abschliessende Aufzählung den Rahmen hier sprengen würde, möchte ich sinnbildlich doch jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter meines Departements für ihren Einsatz in all den Jahren an meiner Seite danken.



Foto: © Inadiphoto.ch

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roberto Schmidt'.

Roberto Schmidt  
Staatsrat

## FINANZEN

### Rechnung 2024

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem Ertragsüberschuss und einer Eigenkapitalzunahme, deren Quote 23 % erreicht.

Die Hauptmerkmale der Rechnung sind die gegenüber dem Budget stark zunehmenden Fiskalerträge, die in fast allen Bereichen eingehaltenen Betriebskosten, mit Ausnahme der von der Ukraine- und Migrationskrise besonders betroffenen Bereiche wie das Asylwesen und die Bildung, das hohe Investitionsniveau mit Bruttoausgaben von 533 Millionen Franken sowie die Berücksichtigung von Bruttoausgaben in Höhe von 142 Millionen Franken für dringliche Instandsetzungsarbeiten infolge der Unwetter vom Sommer 2024.

Das Budget 2024 sah Entnahmen aus dem Kompensationsfonds vor für Ertragsschwankungen und aus der finanzpolitischen Reserve in Höhe von insgesamt 126 Millionen Franken. Eine Entnahme war auch zur Finanzierung der Unwetter 2024 vorgesehen (Nettokosten 78 Millionen Franken). Dank den positiven Ergebnissen der Rechnung 2024 mussten keine dieser Entnahmen getätigt werden.

### Budget 2024

Mit Investitionen von über 620 Millionen Franken und Beiträgen ohne Investitionscharakter an Gemeinwesen und Dritte von 1,79 Milliarden Franken will der Staatsrat seine Politik der Unterstützung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Einrichtungen auf hohem Niveau fortsetzen.

Die Regierung hat zusätzliche Mittel in den Bereichen mit stark steigenden Kosten zugewiesen, darunter in den Bereichen Gesundheit, Naturgefahren, Hochschulen und Sonderschulen. Das Budget sieht auch Massnahmen zugunsten des Pflegepersonals und des Lehrpersonals vor. Zudem wird die Bevölkerung auch 2025 von der Steuerrevision für natürliche Personen profitieren können.

Um das Budget unter Berücksichtigung von gezielten Hilfen auszugleichen, musste der Staatsrat spezifische Massnahmen ergreifen, wie die Ausgabenstabilisierung, die Verschiebung von Projekten, Effizienzmassnahmen in allen Departementen, und das Einfrieren der Einlagen bestimmter Fonds.

## STEUERN

### Übersicht über die Steuerveranlagungen

Die kantonale Steuerverwaltung (KSV) nimmt jährlich an die 1,4 Milliarden Franken an Steuereinnahmen ein. Mit dem demografischen und wirtschaftlichen Wachstum und den Gesetzesänderungen ist die Arbeitslast in vergangenen Jahren stark gestiegen. Diesen Anstieg konnte die KSV zumindest teilweise dank der Einführung von Digitalisierungsprozessen auffangen. Die durchschnittliche Dossierzahl pro Einschätzerin oder Einschätzer liegt bei 4600 für unselbstständige natürliche Personen und bei 1600 für juristische Personen; eine Quote, die im interkantonalen Vergleich deutlich über dem Durchschnitt liegt.

### Praxisänderung

Bei der Steuerbehandlung von unverteilter Erbschaften hatte die KSV bis anhin die Möglichkeit, die Erbengemeinschaft als eigenständiges Steuersubjekt zu besteuern. Ab der Steuerperiode 2024 erhalten nun aber alle Erbengemeinschaften eine neue Steuererklärung und sind verpflichtet, das Einkommen und Vermögen den einzelnen Erben zuzuordnen, die dann für ihren jeweiligen Anteil am Nachlass besteuert werden. Es ist Sache jedes Erben oder jeder Erbin, die Rückerstattung der Verrechnungssteuer auf der Grundlage seines oder ihres Anteils an der Erbschaft beim Wohnkanton zu beantragen.

Eine weitere Neuerung betrifft die Besteuerung von Kapitaleistungen aus den Säulen 2 und 3a, die nach dem Willen des Walliser Parlaments künftig gleich nach ihrer Auszahlung und nicht erst im Rahmen der ordentlichen Veranlagung in Rechnung gestellt werden sollen.

### Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes

Am 12. September 2024 nahm der Grosse Rat die Teilrevision des Steuergesetzes an. Zahlreiche Steuerabzüge für natürliche Personen wurden erhöht oder neu eingeführt. Gleichzeitig wurde entschieden, die kantonalen Steuertarife für das steuerbare Einkommen zu senken und die zulässigen Sozialabzüge bei der Vermögenssteuer zu erhöhen. Die Steuererleichterungen, die vor allem die Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger des Kantons stärken, belaufen sich auf insgesamt 69 Millionen Franken pro Jahr bei den Kantonssteuern und 24,6 Millionen Franken bei den Gemeindesteuern. Die Reform wird schrittweise zwischen 2024 und 2026 in Kraft treten.

## PERSONAL

### Leistungen

Als zentrale Dienststelle unterstützt die Dienststelle für Personalmanagement (DPM) den Staatsrat bei der Ausgestaltung und Umsetzung seiner Personalpolitik. Sie berät die Vorgesetzten in Fragen zur Personalführung oder zur Entwicklung ihrer Organisation und sorgt für eine einheitliche Anwendung der personalpolitischen Bestimmungen. Die DPM verantwortet die Zahlung von über 11'000 (Monats-)Löhnen, die Bearbeitung von 460 Stellenausschreibungen und die darauf eingegangenen 9000 Bewerbungen, die Organisation von 130 Weiterbildungsseminaren mit über 1800 Teilnehmenden, die Ausbildung von 175 Lernenden und 230 Praktikantinnen und Praktikanten, das Arbeitszeitmanagement und die verschiedenen Leistungen im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz für rund 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Bewertung der Funktionen in der Kantonsverwaltung (EVAFO)

Per Entscheid hat der Staatsrat im Mai 2023 ein Projekt zur Bewertung der Funktionen in der Kantonsverwaltung angestossen. Diese Analyse der Funktionsbewertung ist Teil der Arbeiten zur Überprüfung des Statuts des Lehr- und Pflegepersonals. Ziel der Überprüfung ist unter anderem, die Stellen nach standardisierten Kriterien einzustufen, wie dies in anderen öffentlichen Verwaltungen Usus ist, und so insbesondere die Qualität der Leistungen hochzuhalten, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es wurden verschiedene Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, darunter die Bildung eines Steuerungsausschusses, dem alle Departemente, die Mitglieder der Klassifikationskommission und Berater angehören.

### Erweiterung der Lohndeckung bei Arbeitsunfähigkeit

Im Anschluss an verschiedene Studien wurde unter der Federführung der DPM und in Zusammenarbeit mit allen wichtigen Partnern ein Entwurf einer Verordnung über die Entschädigung für Erwerbsausfall bei Krankheit und Nichtberufsunfall des Personals des Kantons Wallis vorgelegt. Dem Gesetzgebungsverfahren folgend wurde die Verordnung nach Vernehmlassung des Grossen Rates vom Staatsrat per Beschluss auf den 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt.

### Co-Working als neue Arbeitsform

Seit über 20 Jahren ermöglicht der Staat Wallis seinen Angestellten, auf flexible Arbeitsformen zurückzugreifen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde diese Angebotspalette auf den 1. April um Co-Working-Spaces ergänzt. Das Projekt soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, ausserhalb ihres üblichen Arbeitsplatzes oder Homeoffices geeignete Räumlichkeiten nutzen zu können. Nach einer ersten Bilanz wird man entscheiden, ob und wie das neue Angebot zu flexiblem Arbeiten weitergeführt wird.

## Zufriedenheitsumfrage

Der Staat Wallis evaluiert periodisch die Zufriedenheit seiner Angestellten. Erstmals haben das Departement für Finanzen und Energie (DFE) und das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) in einem koordinierten Vorgehen eine Umfrage unter den Angestellten der Kantonsverwaltung (6. Umfrage) und unter dem Lehrpersonal (2. Umfrage) durchgeführt. Ziel der Befragung war es, den Grad der Zufriedenheit der Angestellten zu messen und innerhalb der Arbeitsbedingungen jene Aspekte mit Verbesserungspotenzial zu finden, um im Anschluss konkrete Korrekturmassnahmen ergreifen zu können.

## INFORMATIK

### Kantonale Informatikstrategie

Wie in den Vorjahren wird die Umsetzung der Informatikstrategie in einem ausführlichen Bericht an den Grossen Rat erörtert. Die zukünftige Informatikstrategie 2025+ wurde dem Staatsrat vorgelegt. Darin enthalten ist insbesondere die Unterstützung des Staates Wallis bei den für die digitale Wende nötigen Veränderungen.

### Tätigkeiten und Ergebnisse

Hier eine Auflistung der wichtigsten Tätigkeiten und Ergebnisse:

#### **Sicherheitszelle**

- Das Sensibilisierungsprogramm in Sachen Cybersicherheit, das sich an die Nutzerinnen und Nutzer richtet, wurde weitergeführt. Das Informatikpersonal absolvierte eine spezifische eintägige Schulung.
- Den Gemeinden wurde ein Online-Tool zur Sensibilisierung für Cybersicherheit (elearningcyber.ch) angeboten.
- Es wurden Empfehlungen zur Nutzung von KI-Tools (künstliche Intelligenz) herausgegeben.
- Die von der Arbeitsgruppe Cybersécurité Valais verantwortete kantonale Cybersicherheitsstrategie befindet sich in der Abschlussphase.
- Die Sicherheitszelle hat aktiv an der Durchführung einer Cyber-Krisenübung mitgewirkt, die die Aktivierung des kantonalen Führungsorgans (KFO) beinhaltete.

#### **Projekte / Entwicklung**

- In den vergangenen 12 Monaten wurden bei der Kantonalen Dienststelle für Informatik (KDI) über 12'000 wiederkehrende Aufgaben automatisiert.
- Die elektronische Signatur wurde in neue Anwendungen integriert, darunter in ECM.
- Es wurde ein Konzept für eine Kassenapplikation festgelegt, getestet und validiert.
- Die Lösung ePDIR (Direktzahlungen) wurde an die Neuerungen in der Agrarpolitik 2025 angepasst.
- Es wurde eine Lösung für die Materialbestellungen der Feuerwehren eingeführt.
- Die Anwendung eVendange wurde auf den neuesten technologischen Standard migriert.

- Die Anwendung «Ständige Listen» wurde im Hinblick auf ihre Integration in die neue Lösung eBadge aktualisiert.
- Es wurde eine App zur Verwaltung der Spezialfinanzierung von meteorologischen oder phytosanitären Risiken entwickelt.

### **Architektur**

- Die Webanwendung SharePoint Dokumentverwaltung wurde fürs Portal der Walliser Behörden als bevorzugte Wahl bestimmt.
- Es finden Tests mit generativen KI-Systemen statt, um dem Staatspersonal eine umfassende und sichere Lösung anbieten zu können und ein angemessenes Budget und Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dazu wurde eine dienststellenübergreifende Arbeitsgruppe eingesetzt.
- Es wurde eine Studie realisiert und im Anschluss darauf der Dienst «Fido 2, Web Authentication, WebAuthen» installiert, der den sicheren Zugang zu den Leistungen fürs Staatspersonal stark vereinfacht.
- Es wurde ein Forschungsprojekt zur Vereinfachung der Authentifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staates durchgeführt, die netzunabhängige Systeme verwenden.
- Eine Plattform für den Informationsaustausch befindet sich im Aufbau; über die Plattform sollen die zahlreichen IT-Dienstleister des Staates Wallis über die technologischen Fortschritte und die erwarteten Aktualisierungen auf dem Laufenden gehalten werden.

### **Infrastrukturen**

Es wurden zahlreiche Projekte zur Bereitstellung, Modernisierung, Erweiterung oder Sicherung der Infrastruktur durchgeführt, darunter:

- Upgrade von Datenspeicher-, Sicherungs- und Archivierungsumgebungen
- Einrichtung der Infrastruktur für das neue Einsatzleitsystem der Polizei (112/117)
- Konsolidierung des 3. Standorts (Disaster Recovery)
- Verhandlung von Kaufbedingungen für den Erwerb von Lizenzen, wenn Unternehmen aufgekauft wurden und Preisänderungen vorgenommen werden
- Migration des Standard-Office-Pakets auf Office 365 Apps for Enterprise (ca. 50 % des Bestands)
- Einrichtung eines neuen Callcenters und Support für die Dienststelle für die digitale Verwaltung (Bürger-Portal)
- Modernisierung des IT-Parks «Kunden» für die Gerichte und die Staatsanwaltschaft
- Modernisierung des Generators im primären Datacenter, Änderung der Elektroinstallationen, um den Anschluss eines zweiten Generators im Falle einer Strommangellage oder eines Blackouts zu ermöglichen, Modernisierung der Umgebung zur Kühlung und zur Überwachung sowie Einführung von Smartmetern für Rückmeldungen zum Stromverbrauch und Berechnung der Energieeffizienz
- Erweiterung und Migration des kantonalen Netzwerks auf 20 neue Standorte
- Migration der Firewall Police auf die Sicherheitsinfrastruktur der KDI
- Inbetriebnahme der Standorte für das neue Polizei/Polycom-Netzwerk

## Business Continuity Plan (BCP) und Krisenmanagement

Es wurde ein BCP für Cyberangriffe ausgearbeitet und eingeführt. Daneben war die KDI in die Übung in Zusammenhang mit den BCP für die Tätigkeiten der Dienststellen im Falle einer Strommangellage involviert.

## E-GOVERNMENT

### Gesetz über die digitalen Dienste der Behörden

2024 hat die Dienststelle für die digitale Verwaltung (DDV) an der Ausarbeitung der für die Umsetzung der Strategie zu den digitalen Diensten der Walliser Behörden nötigen Gesetzesgrundlage weitergearbeitet. Im Rahmen der Maisession hat der Grosse Rat das Gesetz über die digitalen Dienste der Behörden genehmigt, gegen das kein Referendum ergriffen wurde. Daraufhin konnte der Staatsrat die Ausarbeitung der dazugehörigen Verordnung in Angriff nehmen. Nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist wurde das Inkrafttreten der beiden Rechtstexte auf den 1. Januar 2025 gelegt.

### Walliser Portal für digitale Behördenleistungen

Die DDV hat ihre Arbeiten im Hinblick auf das Deployment des Portals für digitale Behördenleistungen weiter vorangetrieben. Das Portal, das im Januar 2025 aufgeschaltet werden soll, enthält Basisdienste wie ein persönliches Konto, Identifizierungs-, Authentifizierungs- und Zahlungsdienste oder Dienste zur Benachrichtigung per E-Mail. Das Portal wird auf einer einzigen Plattform rund 40 bereits bestehende Leistungen sowie zwei vollständig integrierte Leistungen vereinen; dies sind der Antrag auf einen Betriebsregistrauszugs für sich selbst und die Einsicht in die Unterlagen des Steuerdossiers für natürliche Personen.

Zusammen mit dem Portal ist ein Support für die Nutzerinnen und Nutzer geplant. Ergänzt wird dieser Support durch fünf Erklärvideos zum Nutzen des Portals, zu den Identifikationsmitteln, zum persönlichen Konto und zu den zwei integrierten Leistungen.

Daneben wurde eine Analyse zu den verschiedenen Varianten für die Integration von kommunalen Leistungen vorgenommen.

## ENERGIE

### Heimfall der Wasserrechtskonzessionen

In den nächsten Jahrzehnten laufen zahlreiche Konzessionen für die Wasserkraftnutzung aus. Wie das kantonale Gesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte (kWRG) dies vorsieht, hat der Kanton das Recht, sich bis zu maximal 30 Prozent an Wasserkraftgesellschaften zu beteiligen, wenn eine verfassungsberechtigte Gemeinde bei bestehenden Wasserkraftanlagen eine Wasserrechtskonzession erteilt oder erneuert.

Der Kanton Wallis hat entschieden, sein Recht auf Beteiligung in Höhe von 30 % an der Wasserkraftanlage Orsières auf das Datum des Ablaufs der geltenden Konzession am 18. Januar 2027 auszuüben und diese Beteiligung im Rahmen des kWRG an die Forces motrices valaisannes (FMV SA) zu verkaufen. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Nettoproduktion von rund 100 GWh bietet die Anlage Orsière eine interessante Energiemenge fürs Wallis.

### Gebäudeprogramm

Die Höhe der 2024 insgesamt ausgezahlten Beträge liegt bei 32,9 Millionen Franken. Nach Abzug des durch die CO<sub>2</sub>-Abgabe finanzierten Bundesbeitrags in der Höhe von 18,5 Millionen Franken beläuft sich der kantonale

Nettobeitrag für 2024 noch auf 14,4 Millionen Franken. Die gegenüber Dritten neu eingegangenen Verpflichtungen stiegen 2024 auf 45,5 Millionen Franken.

### Photovoltaik

Der Staatsrat setzte im September 2022 eine kantonale Task Force ein, die die Bearbeitung von Bewilligungsdossiers für Photovoltaik-Grossanlagen antizipieren, begleiten und koordinieren soll. Nach der Ablehnung des Dekrets über das Baubewilligungsverfahren für Photovoltaik-Grossanlagen durch das Volk im Jahr 2023 und wie vom Grossen Rat mit der Annahme des Postulats «Alpine Solarparks: Ein Runder Tisch, um das Wettrennen zu gewinnen!» verlangt, organisierte diese Task Force einen Runden Tisch, an dem die Akteure der Energieerzeugung und -übertragung, Vertreter der Politik (Kanton und betroffene Gemeinden) und der Umweltschutzverbände teilnahmen. Dieser Runde Tisch fand am 18. Juni 2024 statt und ist im Kontext mit dem Solarexpress und der Umsetzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen zu verstehen, die sich aus der Annahme der Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes durch das Volk am 9. Juni 2024 ergeben. Diese Änderung bildet die Grundlage für eine schnelle Erhöhung der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen (Solar-, Wind- und Wasserkraft) in der Schweiz. Sie verlangt von den Kantonen, in ihren Richtplänen insbesondere jene Gebiete auszuweisen, die sich für den Betrieb von Solaranlagen von nationalem Interesse eignen.

Der Runde Tisch war somit ein erster Schritt in den Gesprächen mit den verschiedenen Interessengruppen zur Festlegung von Kriterien, die es dem Kanton ermöglichen, unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen und unter bestmöglicher Erhaltung von Natur und Landschaft geeignete Standorte für die Produktion von erneuerbarer Energie, insbesondere durch Solar-Grossanlagen von nationalem Interesse, zu bestimmen.

### Energiegesetz

Nach mehr als drei Jahren Arbeit wurde die neue Energiegesetzgebung vom Grossen Rat nach der Genehmigung der Energieverordnung in der Junisession 2024 endgültig verabschiedet. Das neue kantonale Energiegesetz und seine Ausführungsverordnung treten am 1. Januar 2025 in Kraft. Sie sehen zahlreiche Neuerungen bei den gesetzlichen Anforderungen und den Energienachweisen vor. Um die Fachleute in ihrem Aufgabenbereich zu unterstützen, werden [Tutorials und Schulungsworkshops](#) angeboten.

### Energieindikatoren der Gemeinden

Um die Bevölkerung für die Energiewende zu sensibilisieren schaltete die Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) eine Reihe an [Energieindikatoren](#) online, die nach Gemeinde gefiltert und eingesehen werden können. Präsentiert werden die Daten auf einem Merkblatt, das Angaben zur Wärme- und Stromversorgung oder auch zur Solarstromproduktion einer Gemeinde enthält. Dieses Vorgehen ist Teil der kantonalen Energiestrategie, die langfristig (bis 2060) die Vision einer zu 100 % erneuerbaren und einheimischen Energieversorgung anstrebt und sich bis 2035 entsprechende Zwischenziele gesteckt hat.

## IMMOBILIEN UND BAULICHES ERBE

### Investitionen

2024 wurden folgende Bauten in Betrieb genommen: Zelltrakt der Strafanstalt Crêlegongue in Granges, Berufsfachschule Visp, Erweiterungsbau des Gefängnisses Sitten, 1. Etappe der Modernisierung und Erweiterung des Immobilienparks La Castalie in Monthey, Musik-Campus in Sitten und Indoor-Schiessanlage in Sitten.

Noch im Bau befinden sich folgende wichtigen Projekte: Einsatzzentrale in Siders, Kollegium Ella Maillart in Sitten, Eterpys-Zentrum in Conthey und Fernheizzentrale und Sporthallen in Brig. Hinzu kommt eine Reihe von Bauprojekten, bei denen die Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe (DIB) als beauftragte Bauherrin auftritt, wie dies beim Gesundheitscampus in Sitten oder der EDHEA in Siders der Fall ist.

Es wurden mehrere Architekturwettbewerbe durchgeführt, darunter für die Erweiterung des Schulzentrums von Savièse, die Primarschule in Visp, die zusätzlichen Sporthallen in Grimisuat, den Friedhof von Vionnaz, das APH von Vouvry oder die HES-SO in Brig.

### Immobilienverwaltung und Unterhalt

Um den Bedürfnissen der Kantonsverwaltung gerecht zu werden, gingen die Renovierungs- und Standardisierungsarbeiten an staatlichen Gebäuden weiter. Besonders im Fokus stehen dabei der Ersatz von fossilen Heizungen und die Installation von Photovoltaikanlagen.

### Kompetenzzentrum FIGI

Die Verwaltungssoftware wurde um die Vergabe von Energieetiketten und ums Monitoring des Energieverbrauchs des Immobilienparks ergänzt und so fertiggestellt. Daneben wurde ein Projekt lanciert, bei dem die Energieeffizienz von Gebäuden mit hohem Energieverbrauch und die Verbesserung der Kommunikation über innovative Ansätze in Zusammenhang mit Klima und Nachhaltigkeit im Fokus stehen.

### Bau- und Kulturerbe

Auf Valeria gingen die Restaurations- und Sicherungsarbeiten an der nordwestlichen Mauer und am südwestlichen Eckturm weiter. Es begannen die Arbeiten an 33 neuen Restaurationsprojekten, für die der Kanton Subventionen gewährt.

Der Kanton stellte neun Baudenkmäler unter Schutz, wovon acht in die Bewertungsstufe 2 und eines in die Bewertungsstufe 1 eingeteilt wurden. Eine Gemeinde veranlasste die Homologierung ihres kantonalen Inventars. 2024 wurden im Bauinventar des Kantons Wallis (IBA) 4078 neue Objektblätter erfasst, womit auf der Plattform nun 35'380 Objektblätter verfügbar sind. Vier Gemeinden liessen ihr kommunales Inventar homologieren, während zwei Gemeinden dies teilweise taten.

Die Sektion Bauliches Erbe koordinierte einen Kunstführer, eine Ausstellung und ein zweisprachiges Werk «Die Rhonebrücken im Wallis». Es wurden fünf Broschüren zu Baudenkmalern veröffentlicht.

1000 Besucherinnen und Besucher nahmen am Europäischen Tag des Denkmals teil. Im Rahmen der Fêtes du Rhône und des Dokumentarfilms «Valais: Terre de Passages» wurden verschiedene Medienmitteilungen realisiert.

### Finanzen, Immobilienverwaltung & Gebäudemanagement

Die DIB wies ein Dutzend zusätzliche Räumlichkeiten zu und kaufte Büros, eine Halle und zwei Parzellen in Sitten. Es leitete die nötigen administrativen Schritte ein für die Erhöhung des Fonds FIGI auf 800 Millionen Franken sowie für den geplanten Kauf von zwei Gebäuden im Stadtzentrum von Sitten.

## NACHHALTIGKEIT

### Kantonale Agenda 2030

Der Staatsrat setzte das Programm für die nachhaltige Entwicklung 2024 um. Das Programm zielte darauf ab, die Vorbildfunktion der Verwaltung in Sachen Nachhaltigkeit zu stärken, die den Schulen, der Privatwirtschaft und den Gemeinden zur Verfügung gestellten Instrumente zu verbessern und die Realisierung von innovativen Projekten und Partnerschaften zu fördern. Daneben wurden über das Programm auch die Ausarbeitung von Strategien zur Koordination von Klima- oder Nachhaltigkeitsaktionen in subventionierten Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens unterstützt.

## Klimapolitik

Nachdem gegen das kantonale Klimagesetz das Referendum ergriffen wurde, lehnte das Volk die Vorlage im November 2024 ab. Der Staatsrat wird nun zusammen mit den betroffenen Akteurinnen und Akteuren Überlegungen dazu anstellen, wie die neue Klimastrategie aussehen und mit welchen Mitteln sie umgesetzt werden soll. Die Bestandesaufnahme zum Klimawandel wird derzeit aktualisiert, wozu eine Bilanz der Risiken und Treibhausgasemissionen erstellt und die Hitzeinseln im Kanton kartografiert werden.

Mit den betroffenen Interessengruppen wurden im Verlaufe des Jahres Massnahmen für Gemeinden, für die Wasserbewirtschaftung, den Forst oder die Landwirtschaft erarbeitet.

## Innovative Projekte

In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen von vier Projektaufufen insgesamt 45 innovative Nachhaltigkeitsprojekte unterstützt, die in Zusammenarbeit mit Schulen oder der Bevölkerung realisiert wurden. Diese siedeln sich in verschiedenen Themen wie Konsum, Energie, Bildung, Integration oder Gesundheit an. Eine erste Bilanz bestätigt den Erfolg dieses partnerschaftlichen Ansatzes. Geplant ist, auch unter den Gemeinden eine Bilanz zu erstellen.

# STATISTIK UND FINANZAUSGLEICH

## Statistische, wissenschaftliche und technologische Tätigkeiten

Was die statistischen und wissenschaftlichen Aufgaben der Dienststelle für Statistik und Finanzausgleich (DSTF) anbelangt, konzentrierte sich die Dienststelle vergangenes Jahr auf die Umsetzung des ersten Mehrjahresprogramms der kantonalen Statistik 2024-2028, das gemäss Art. 12 des Gesetzes über die kantonale öffentliche Statistik (GStat) festzulegen ist. Mit dem Ziel, alle statistischen Projekte mit oder ohne gesetzliche Grundlage beim Staat Wallis zu erfassen, wurden im Sommer 2024 alle staatlichen Dienststellen und Beobachtungsstellen konsultiert.

In Bezug auf die technologischen Aufgaben der Dienststelle stand 2024 die Einrichtung des Data Warehouse (DWH) der Dienststelle im Fokus, das die ordnungsgemässe Verwaltung, Qualität und Sicherheit der Daten in der Dienststelle, die über sehr viele sensible Daten verfügt, gewährleisten wird. Dieses DWH wird innerhalb des Business-Intelligence-Systems eine zentrale Funktion einnehmen und eine rasche Anpassung an die Entwicklung auf Bundesebene (Digitalisierung und Data Science) ermöglichen.

## Interkantonaler und interkommunaler Finanzausgleich

2024 hat die DSTF aus dem interkantonalen Finanzausgleich 884,1 Millionen Franken erhalten; dies entspricht netto 40,2 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Was den interkommunalen Finanzausgleich angeht, konnten 55,5 Millionen Franken an die Walliser Gemeinden und 7,5 Millionen Franken in den Fonds für den Härteausgleich gezahlt werden. Zum ersten Mal seit seiner Einführung im Jahr 2012 gab es bei den Zahlen des neuen interkommunalen Finanzausgleichs für 2023 und 2024 nahezu keine Veränderungen.

2024 wurde der 3. Wirksamkeitsbericht zum interkommunalen Finanzausgleich für die Jahre 2020-2023 veröffentlicht. Nachdem der Staatsrat das jetzige System als zufriedenstellend erachtet, will er daran festhalten und hat seine Ergebnisse im Herbst 2024 dem Grossen Rat unterbreitet.

## EIN KANTON, STARK DURCH SEINE VIELFALT, ZUKUNFTSORIENTIERT UND SEINEN WERTEN TREU BLEIBEND

Die Zeit vergeht und das Ende der Legislaturperiode 2021-2025 ist in Sicht.

Dank der Arbeit aller Mitglieder des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) haben uns diese Jahre ein breites Arbeitsfeld eröffnet, um das zu stärken, was funktioniert, aber auch um zu handeln, zu bauen und Innovationen zu wagen, wo neuer Bedarf entstand.

Das Jahr 2024 macht keine Ausnahme, und es ist unmöglich, hier alle Projekte des DGSK und seiner Dienststellen aufzulisten. Wenn man einige davon nennen müsste, könnte man festhalten:

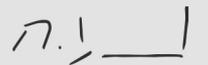
- die Unterzeichnung eines Gesamtarbeitsvertrags für die Langzeitpflege (Pflegeheime und SMZ), der die Lohnbedingungen des Pflegepersonals und die Dotation an Pflegefachkräften verbessert,
- die Einführung einer finanziellen Unterstützung für Zahnbehandlungen, die sich an Familien in prekärer finanzieller Lage richtet,
- die Einführung des Systems eBadges, das eine wirksame Bekämpfung der illegalen Beschäftigung ermöglicht,
- die Revision des Gesundheitsgesetzes, einschliesslich des Verbots des Verkaufs von Puffs auf dem Kantonsgebiet, des Verbots von Konversionstherapien und der Schaffung der Stelle einer kantonalen Pflegefachperson,
- die Revision des Gesetzes über häusliche Gewalt, die die Betreuung der Täter und die Anerkennung von Kindern als eigenständige Opfer stärkt,
- die Einführung eines Hitzeplans, der Personen, die im Freien arbeiten, schützen soll,
- die Bedarfsumfrage, die direkt bei Menschen mit Behinderungen durchgeführt wurde,
- die Analyse der Entwicklung der sozialen Lage durch ein Armutsmonitoring,
- die Studie über Wohnraum für Menschen mit kleinem Einkommen.

Der Jahresbericht zeugt von den zahlreichen Projekten, von den erreichten Zielen und den gemeisterten Herausforderungen. Er ist nicht einfach nur eine Bilanz. Er veranschaulicht auch eine Vision: die eines Wallis, stark durch seine Vielfalt, der Zukunft zugewandt, aber seinen Werten treu bleibend.

Lassen Sie uns auf diesem Weg weitergehen, um das Wallis zu einem Kanton zu machen, der solidarisch, innovativ und bereit ist, die Herausforderungen von morgen anzupacken.



Foto: © Inelapphoto.ch



Mathias Reynard  
Staatsrat

## GESUNDHEITSWESEN

### Das Gesundheitsgesetz

Der Grosse Rat hat die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes angenommen und damit auch der Zulassungsbeschränkung für bestimmte medizinische Fachgebiete, der Möglichkeit der Einführung einer Bereitschaftsabgabe, der Schaffung der Funktion der Kantonspflegefachperson, der Ausweitung der Befugnisse der Apothekerinnen und Apotheker, dem Verbot der Konversionstherapien und dem Verkaufsverbot für Einweg-Puffs zugestimmt.

### Die Initiative «Für eine starke Pflege»

Die kantonale Taskforce «Pflegeinitiative» hat ihren ersten Bericht vorgelegt und ist vom Staatsrat beauftragt worden, ihre Arbeit fortzuführen. Im Hinblick auf eine nationale Mitfinanzierung wurden beim Bund verschiedene Projekte eingereicht, die insbesondere Ausbildungsbeihilfen betreffen.

### Die Langzeitpflege

Die Arbeiten im Hinblick auf die Revision der Planung und des Gesetzes über die Langzeitpflege wurden aufgenommen. Dabei werden ebenfalls soziale Belange integriert werden.

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Langzeitpflege ist im Mai 2024 in Kraft getreten. Dadurch können die Löhne, die Arbeitsbedingungen und die Personaldotation der APH und SMZ vereinheitlicht werden. Die Arbeiten hinsichtlich einer Annäherung an den GAV des Spital Wallis (HVS) laufen.

Das neue Finanzierungsmodell für die Pflege zu Hause wurde fertiggestellt.

### Zahnbehandlungen

Der Grosse Rat verabschiedete die Änderung des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Familienzulagen und ermöglichte damit ab 2025 die Gewährung einer finanziellen Unterstützung für Zahnbehandlungen für Haushalte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen. Parallel dazu läuft die Umsetzung von Massnahmen zur Förderung einer guten Mund- und Zahngesundheit.

### Der Masterplan für die ambulante Gesundheitsversorgung

Die Arbeiten zur Entlastung des Bereitschaftsdiensts und der Notfalldienste der Spitäler wurden in diesem Jahr fortgesetzt. Am Standort des Notfalldienstes in Sitten wurde als Pilotprojekt ein hausärztlicher Notfalldienst eingeführt und von den verschiedenen beteiligten Parteien positiv beurteilt. Es werden Überlegungen darüber angestellt, diese Art von Dispositiv dauerhaft einzurichten. Parallel dazu wurde im Chablais ein mobiler Schnelleinsatzdienst (EMIR) eingeführt. Ein ähnliches Projekt wird für das Mittelwallis geprüft. Es wird weiter nach Lösungen zur Verbesserung des ärztlichen Leitstellendienstes gesucht.

### Das Spital Wallis (HVS)

Infolge der Expertisen zur finanziellen Situation des HVS und zur seiner Investitionskapazität wurde ein Lenkungsausschuss ins Leben gerufen, der sich eigens damit befasst, Bedingungen herzustellen, die die Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts begünstigen. Ausserdem wurde eine Arbeitsgruppe ernannt, die beurteilt, inwiefern die Infrastrukturen des HVS durch den Fonds FIGI finanziert werden könnten.

Die Arbeiten an der Revision der Spitalplanung für die Akutsomatik haben begonnen. Die Vernehmlassung des Berichts über die Bedarfsanalyse ist für das Ende des ersten Quartals 2025 geplant.

Zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat der Staatsrat beschlossen, die Einrichtung von mobilen Teams für Interventionen im heimischen Milieu durch das HVS finanziell zu unterstützen. Sie werden im ersten Halbjahr 2025 ihre Arbeit aufnehmen.

### Die Planung des Rettungswesens

Die vom DGSK beauftragten Experten haben ihre Empfehlungen abgegeben. Auf dieser Grundlage hat die Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO) einen Bericht über die Bedarfsanalyse erstellt, der Anfang 2025 in die Vernehmlassung geschickt wird, damit insbesondere die Anzahl der in der Planung anerkannten Ambulanzen beschlossen werden kann. In der Zwischenzeit wurden befristete Mandate (an die Ambulanzen in Sitten und Monthey) vergeben und die Subventionsmodalitäten der Ambulanzen wurden angepasst.

### TARMED

Der Staatsrat hat einen neuen Tarif für die ambulanten medizinischen Leistungen des HVS festgelegt. Der Taxpunktwert wurde ab dem 1. Januar 2024 auf 0,89 Franken festgelegt, was im Vergleich zum alten Tarif einer Erhöhung um 2 Rappen entspricht. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2023 bleibt der Taxpunktwert unverändert bei 0,87 Franken.

### Palliative Care

Gemäss dem neuen kantonalen Gesetz über die Palliative Care und die Rahmenbedingungen für Beihilfe zum Suizid in Institutionen und Einrichtungen wurde die Stelle eines kantonalen Leiters für Palliative Care ausgeschrieben und mit zwei Personen in Teilzeitanstellung besetzt.

## SOZIALWESEN

### Koordinationsstelle für soziale Leistungen (KSSL)

Dank den erfolgreich umgesetzten Massnahmen beim Inkasso von Unterhaltszahlungen konnte die Inkasso- und Bevorschussungsstelle von Unterhaltsbeiträgen (IBU) auch in diesem Jahr eine hohe Inkassoquote aufrechterhalten. Die IBU führt Betreibungen künftig auf elektronischem Weg durch.

Die OHG-Beratungsstelle wird weiterhin stark in Anspruch genommen und eröffnet im Durchschnitt 147 neue Opferdossiers pro Monat. Das Jahr 2024 war geprägt von der Revision des kantonalen Gesetzes über häusliche Gewalt, das einen noch besseren Schutz der Opfer, ob Erwachsene oder Kinder, ermöglichen wird.

Die Koordination der Politik für die Generationen 60+ erstellte ein Verzeichnis mit den Ressourcen, die dieser Bevölkerungsgruppe im Wallis zur Verfügung stehen. Darüber hinaus erhielten neun Gemeinden finanzielle Unterstützung für ihre partizipative Bedarfsanalyse der Bedürfnisse der Senioren. Acht Projekte zur Durchführung von Aktivitäten mit Senioren erhielten im Rahmen einer zweiten Projektausschreibung finanzielle Unterstützung.

Im sozialen Bereich wurden mehrere Berichte über die Situation im Wallis erstellt, darunter insbesondere ein Monitoring zur Armut im Kanton. Die darin festgehaltenen Empfehlungen werden ein Richtungsweiser für die Entwicklung der kantonalen Sozialpolitik sein.

### Amt für Asylwesen (AfAW)

Im Jahr 2024 sind 1350 Personen neu dem Asylbereich zugewiesen worden. Die Arbeitsbelastung der Teams bleibt konstant hoch, da Ende 2024 6854 Personen im Wallis betreut wurden, zu denen 1100 durch das Rote Kreuz betreute Personen hinzukommen.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf den Schulbesuch und die Sprachausbildung gelegt, um die langfristige soziale und berufliche Eingliederung von Kindern und jungen Erwachsenen weiter zu stärken.

Die Einheit für die Gesundheit von Migranten im Asylbereich entwickelte sich weiter und übernimmt nun die Rolle der Verwaltung des Zugangs zu medizinischer Versorgung in den meisten Kollektivunterkünften. Die Zusammenführung von Geschwistern im Waisenhaus der «Ecole des Missions» in St. Gingolph in Zusammenarbeit mit den Waadtländer Behörden war ebenfalls ein Höhepunkt im Jahr 2024.

### Koordinationsstelle für Fragen im Bereich Behinderung (KFBB)

Im Laufe des Jahres 2024 wurden verschiedene Projekte vorbereitet und entwickelt, die für die Inklusion, Selbstbestimmung, Wahlfreiheit, Barrierefreiheit und die Rechte von Menschen mit Behinderungen von Bedeutung sind. Das Projekt «Instrument zur Ermittlung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen» und die Bedarfserhebung für die Planung des Leistungsangebots 2025-2028 werden dazu beitragen, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu voranzutreiben.

Das Jahr 2024 war ein Jubiläumsjahr: Es war das Jahr, in dem das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (BehiG) 20 Jahre alt wurde und des zehnjährigen Jubiläums der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) durch die Schweiz. Diese Jubiläen wurden mit nationalen Aktionstagen unter dem Motto «Zukunft Inklusion» gefeiert und waren im Wallis ein toller Erfolg. Diese Jubiläen haben es ermöglicht, bereits erzielte Fortschritte hervorzuheben, Synergien zu schaffen und Netzwerke aufzubauen. Diese Zusammenarbeit ist von entscheidender Bedeutung, da es noch ein langer Weg ist, bis man von einem «inklusiven Alltag» sprechen kann.

Das Pilotprojekt e-Accessibility bei der Dienststelle für Sozialwesen (DSW) startete im Februar 2024. Es zielt auf die Verbesserung der Internetseite der DSW hinsichtlich der digitalen Zugänglichkeit und verschiedener Formulare sowie auf die Erstellung eines praktischen Leitfadens für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab, um die Umsetzung der digitalen Zugänglichkeit innerhalb der Verwaltung zu erleichtern.

Das Büro für die Rechte von Menschen mit Behinderungen startete im Juni 2024 in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Soziale Arbeit in Siders ebenfalls eine interne Umfrage bei der kantonalen Verwaltung. Der Abschlussbericht wurde dem Departement im Dezember 2024 vorgelegt. Die Hauptziele bestanden darin, eine Momentaufnahme der aktuellen Situation der Eingliederungsmassnahmen beim Staat Wallis zu erhalten, um die Fortschritte überwachen und die vorrangig zu entwickelnden Leistungen für die Dienststellen festlegen zu können.

## KULTUR

### Kulturstrategie 2030

Die vom Staatsrat genehmigte Kulturstrategie 2030 definiert die Vision, die Aufgaben und die strategischen Achsen der Dienststelle für Kultur für die nächsten Jahre hinsichtlich der Bewahrung des Kulturerbes, der Kulturförderung und der Zusammenarbeit. Die Umsetzung der Kulturstrategie orientiert sich insbesondere an den folgenden vier strategischen Achsen: bewahren, unterstützen, ehren und aufwerten.

### Bewahren

Das Staatsarchiv Wallis konnte 88 Neuzugänge entgegennehmen, beispielsweise die Bestände der Bauingenieure François-Marc Glauser und Victor Gross sowie die Sammlungen des Walliser Vereins Alpagai.

Die Mediathek Wallis-Martinach hat in einem innovativen Vorgehen die Nutzung künstlicher Intelligenz für die Analyse und die Indexierung der Archive von Rhône FM erprobt.

Im Jahr 2024 wurden bedeutende archäologische Entdeckungen gemacht. In Martinach haben die Ausgrabungen im Bereich der Insula 6 Spuren aus der Zeit, bevor das Forum Claudii existierte, zutage gebracht. Dadurch wird das Verständnis der regionalen Stadtgeschichte bereichert. Die in Salgesch und Nax entdeckten Grabstätten haben entscheidende Aspekte der Bestattungspraktiken und der Demografie zu Beginn des Christentums ans Licht gebracht.

### Unterstützen

Im Berichtsjahr 2024 wurde in Zusammenarbeit mit Caritas Wallis die KulturLegi Wallis lanciert. Diese richtet sich an Personen, welche eine kantonale Subvention an die Krankenkassenprämien erhalten, und bietet ihnen Rabatte bei 114 Partnerinstitutionen in Kultur, Sport und Bildung.

Die Unterstützung im Bereich Musik wurde verstärkt mit der ersten Ausgabe des Programms «Junge Talente Musik», das vom Bund unterstützt wird. Ausserdem wurde die Einrichtung «Salto!» fortgesetzt, welche aufstrebende Musikschafter begleitet.

Die Mediathek Wallis hat das Inkrafttreten des Leitplans der Walliser Bibliotheken 2024–2028 bekanntgegeben. Dieser strukturiert die Entwicklung der Bibliotheken entlang von sechs strategischen Achsen.

### Ehren

Die Kulturpreise 2024 des Kantons Wallis gingen an Elisabeth Joris, Historikerin, welche mit dem Kulturpreis des Kantons Wallis ausgezeichnet wurde, und Pierre-André Milhit, Präsident der Gesellschaft Walliser Schriftsteller/-innen, welcher mit dem Spezialpreis geehrt wurde. Der Sänger Théo Marclay (Nuit Incolore), die Komponistin Ella van der Woude sowie der Zauberer Lionel Dellberg wurden mit den Förderpreisen bedacht.

Der Kultur- und Wirtschaftspreis 2024 wurde dem Verbier Festival verliehen. Er anerkennt Initiativen, welche Kultur und Wirtschaft miteinander verbinden.

### Aufwerten

Die Wiedereröffnung der ehemaligen Staatskanzlei war für die Kantonsmuseen eines der Highlights des Jahres. Das Kunstmuseum Wallis zeigte in den renovierten Räumlichkeiten zwei Ausstellungen: das Duo Lang/Baumann sowie *Troposonic* von Raphael Stucky.

Infolge der 2023 lancierten Architekturausschreibung für den Empfangspavillon und den künftigen unterirdischen Ausstellungsraum auf dem Areal der ehemaligen Strafanstalt hat die Jury ihre Entscheidung gefällt: Das Projekt, das gemeinsam vom Architekturbüro Max Dudler AG, Zürich, und Diserens Maurel Architekten, Lausanne, vorgestellt worden war, wurde ausgewählt.

Eine Studie zur Herkunft von 125 Werken der Sammlung des Kunstmuseums wurde im Oktober vorgestellt, parallel zur Ausstellung *Licht auf die Werke. Untersuchung über die Provenienz der Sammlung*.

Das Geschichtsmuseum zeigte in der ehemaligen Strafanstalt *Valais Sound System*, eine Immersion in die Klanglandschaften des Kantons, die in Zusammenarbeit mit der UNIL und der EDHEA entstanden ist.

Die Mediathek Wallis-Martinach widmete der Geschichte der Werbung die Ausstellung *Sale % Alles muss weg!*. Die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der Mediathek Wallis-St-Maurice brachten das Publikum im Rahmen verschiedener Festanlässe zusammen.

Das Staatsarchiv Wallis hat ein Hilfsmittel entwickelt, welches die Volltextsuche in den handschriftlichen Aufzeichnungen der Volkszählungen des 19. Jahrhunderts ermöglicht. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven für Forschung und Abfrage. Anhand von zwei Ausstellungen konnte das Publikum gesellschaftliche und historische Themen näher kennen lernen: *Ein Fluss in Festlaune. Hundert Jahre Rhonefeste zwischen der Schweiz und Frankreich*, in Partnerschaft mit der Mediathek Wallis, sowie *Medical Borders*, ein interdisziplinäres Projekt zum Thema Gesundheitschecks an den Grenzen, das mit der EDHEA realisiert wurde.

## VERBRAUCHERSCHUTZ UND VETERINÄRWESEN

### Lebensmittelsicherheit

Um seine Rolle als Garant für gute Praktiken und Lebensmittelsicherheit aufrechtzuerhalten, führt die Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (DVSV) neue Analysestrategien ein und richtet ihre Präsenz vor Ort auf spezifische Bereiche aus. Im Jahr 2024 wurden Kontrollen im Verkauf und in der Produktion von Nahrungsergänzungsmitteln fortgesetzt und Kampagnen zur Analyse von in der Schweiz und im Wallis problematischen Krankheitserregern wie Listerien oder Legionellen durchgeführt.

### Wasser, das blaue Gold

Die Wetterereignisse des Jahres 2024 setzten die Wasserressourcen des Kantons unter Druck. Das Trinkwasser und die natürlichen Badegewässer wurden nach den Unwettern dieses Sommers besonders überwacht und analysiert. Dies erinnert an die Notwendigkeit einer umfassenden Strategie für die Wasserwirtschaft, die bereits durch den menschlichen Fussabdruck und Mikroverunreinigungen wie PFAS beeinflusst wird. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist ein zentrales Anliegen der DVSV, um die Qualität und Verfügbarkeit des Wassers zu gewährleisten.

### Gesundheit von Tieren und Menschen

Die Überwachung von Tierseuchen ist eine wichtige Aufgabe. Die dazu auf nationaler Ebene durchgeführten Projekte erforderten besonderen Einsatz. Neben der Bekämpfung der Bovinen Virus-Diarrhoe und dem Wiederaufflammen der Blauzungenkrankheit, wurde 2024 ein umfangreiches Programm zur Bekämpfung der Moderhinke bei Schafen gestartet. Der erhebliche Arbeitsaufwand, der durch die Interventionen zur Kontrolle und Steuerung der Tierseuche entsteht, soll die Prävalenz dieser Krankheit verringern.

### Tierschutz und Hundewesen

Die Anzahl an Meldungen ist weiterhin hoch, was die Sensibilität der Gesellschaft für dieses Thema widerspiegelt. Diese Tendenz ist auch bei den Vorfällen im Zusammenhang mit Hunden zu beobachten, insbesondere bei Bissverletzungen und aggressivem Verhalten. Forderungen durch den Grossen Rat nach einer Notwendigkeit der Überarbeitung der Gesetzgebung sind darum begründet. Höhere Anforderungen an die Ausbildung von Tierhalterinnen und Tierhaltern könnten eine strengere Betreuung und damit eine erhöhte öffentliche Sicherheit und besseren Tierschutz gewährleisten.

## BETREIBUNGEN UND KONKURSE

### Ausbildung des Personals und Optimierung der internen Prozesse

Um die fachliche Kompetenz und das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu fördern, legte die Dienststelle einen Schwerpunkt auf die Ausbildung des Personals. Mit internen Schulungen wurden die Fachkenntnisse vertieft, um Verfahrensfehler zu vermeiden. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die internen Prozesse bei den Betreibungsämtern gelegt, mit dem Ziel, diese zu optimieren und im festgelegten gesetzlichen Rahmen die Digitalisierung voranzutreiben. Dadurch kann die Produktivität gesteigert und effizienter gearbeitet werden. Mit einer langfristigen Personalplanung und der Begleitung von Nachwuchskräften hat die Dienststelle für Betreibungs- und Konkurswesen (DBK) versucht, die Pensionierungen und den damit einhergehenden unvermeidlichen Wissensverlust zu antizipieren.

## Änderung des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs

Eine zentrale Bedeutung kommt der Änderung des Artikels 43 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) per 1. Januar 2025 zu, da dieser die Voraussetzungen für die Eröffnung eines Konkurses neu regelt, mit dem Ziel, den Missbrauch des Konkursverfahrens zu verhindern. Für öffentlich-rechtliche Forderungen wird für im Handelsregister eingetragene Unternehmen künftig ein Konkursverfahren eingeleitet, statt wie bisher auf Pfändung betrieben. Eine hohe Zahl von Unternehmen, welche bereits Liquiditätsprobleme und laufende Betreibungen auf Pfändung haben, werden neu mit der Konkurseröffnung konfrontiert. Schweizweit bereiten sich die Konkursämter auf eine massive Zunahme von Konkurseröffnungen vor.

## Umsetzung der Empfehlungen der GPK

In ihrem Bericht vom 30. August 2022 beantragte die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Analyse der Oberaufsicht SchKG im Kanton Wallis. Die Analyse ist abgeschlossen und der Bericht liegt vor. Die Abgrenzung der Oberaufsicht erfordert eine Neuformulierung des entsprechenden Artikels im Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (EGSchKG). Diese Gesetzesänderung wird dem Parlament im Jahr 2025 vorgelegt.

# ARBEITNEHMERSCHUTZ UND ARBEITSVERHÄLTNISSE

## eBadges

Um Schwarzarbeit und unlauteren Wettbewerb im Baugewerbe wirksamer zu bekämpfen, wird der Staat Wallis drei Jahre nach dem Projektstart das System eBadges einführen.

Dieses neue Instrument wurde in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft mit Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften entwickelt und soll die Kontrolle der Aktivitäten auf den Baustellen verbessern und vereinfachen. Es soll sowohl die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schützen, die administrativen Abläufe und den Zugang zum öffentlichen Beschaffungswesen vereinfachen sowie den unlauteren Wettbewerb bekämpfen und den Auftraggebern die Konformität ihrer Auftragnehmer gewährleisten.

Der Staatsrat erklärte eBadges ab dem 1. Juli 2025 für freihändige und Einladungsverfahren auf allen Baustellen des Staates Wallis für obligatorisch. Damit setzen sich der Staat und seine Partner für ein vorbildliche öffentliches Beschaffungswesen ein.

## Hitzewelle: Personen, die im Freien arbeiten, wirksam schützen

Der Kanton Wallis wird immer regelmässiger mit Hitzeperioden konfrontiert. Personen, die im Freien arbeiten, müssen daher durch wirksame Massnahmen geschützt werden, um die Gesundheitsrisiken zu begrenzen.

Initiiert vom Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK), der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse, sowie der Dienststelle für Gesundheitswesen, in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, wurde ein Hitzewellenplan für berufstätige Personen angepasst und aufgestellt.

Die Gemeinden wurden unter anderem aufgefordert, die Unternehmen früher mit den Arbeiten im Freien beginnen zu lassen, damit die Arbeiterinnen und Arbeiter während der heissesten Stunden des Tages weniger gefährdet sind. Parallel dazu wurde ein Pilotprojekt zur Überwachung der Risiken gestartet. So wurden 100 Freiwillige der Dienststelle für Mobilität und privater Unternehmen mit Alarmarmbändern ausgestattet, die durch die Aufzeichnung der Körpertemperatur einem Hitzschlag vorbeugen sollen. Die Bilanz dieser Massnahmen wird Anfang 2025 gezogen.

## GLEICHSTELLUNG UND FAMILIE

### Häusliche Gewalt

Das Parlament hat in einziger Lesung die Teilrevision des Gesetzes über häusliche Gewalt (GhG) angenommen. Mit den vorgenommenen Änderungen wird eine ganzheitliche Herangehensweise an die Thematik häusliche Gewalt verankert, womit insbesondere die Prävention verstärkt, Wiederholungstaten verringert und der Opferschutz verbessert werden können.

Die Ausstellung «Stärker als Gewalt» für Jugendliche konnte erneut im Wallis gezeigt werden, nämlich in Brig, Siders und Monthey. In Begleitung von Fachleuten (Polizei, Opferhilfe-Beratungsstellen, SIPE-Zentren, AKS, Fachverbände) konnten über 1400 Personen diese zweisprachige Ausstellung zur Prävention von häuslicher Gewalt besuchen.

Dank einer spezifischen Online-Schulung werden die Apotheken als sichere und leicht zugängliche Orte zu neuen Akteurinnen innerhalb des Netzwerks gegen häusliche Gewalt.

### Gleichstellung

Die sieben Westschweizer Gleichstellungsministerinnen und Minister sind in Sitten zusammengetreten, um gemeinsame Handlungsansätze zur Förderung der Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern zu definieren. Das Treffen wurde unter der Federführung von egalite.ch organisiert, bei der das Wallis 2024 das Co-Präsidium innehatte.

Zur Förderung des politischen und öffentlichen Engagements der Frauen hat das Kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) Kurse zu den Themen politische Karriere, Verwaltung von Social Media und starkes Selbstbewusstsein angeboten.

### Bekämpfung von LGBTIQ-Diskriminierung

Am ersten Diversity-Treffen an der Foire du Valais konnten LGBTIQ-Menschen aus dem Schatten treten. Ab dem Frühjahr wurde auf den Plakaten der dritten kantonalen Sensibilisierungskampagne dargestellt, dass diese Menschen auch im Wallis ihren Platz in der Gesellschaft haben.

### Familien

Die Frühsexualisierung von Kindern war Thema einer Schulung und eines Vortrags von Francine Duquet. Die renommierte Professorin am Departement für Sexologie der Universität Quebec hat den Teilnehmenden ermöglicht, die Herausforderungen dieses Themas zu verstehen und hat ihnen konkrete, an das Alter der Kinder angepasste Präventionsansätze geliefert. Über 150 Eltern und Fachleute nahmen an dieser Veranstaltung teil.

## INTENSIV UND EREIGNISREICH – ZWEI BEZEICHNENDE ADJEKTIVE FÜR DAS JAHR 2024

Die Überschwemmungen im Sommer zwangen den Industriestandort Siders dazu, seine Aktivitäten für einige Monate einzustellen. Neben Soforthilfen wie Kurzarbeitsentschädigung haben wir uns intensiv um Lösungen für eine rasche Wiederaufnahme des Betriebs und den Verbleib der Unternehmen Novelis und Constellium im Wallis bemüht.

Wir haben ausserdem Lösungen erarbeitet, um der Landwirtschaft langfristige Perspektiven zu geben und gleichzeitig den Herausforderungen des Klimawandels und dem Auftreten neuer Schädlinge zu begegnen.

Die vierjährige Programmvereinbarung von Valais/Wallis Promotion (VWP), die vom Grossen Rat genehmigt wurde, legt die Richtlinien für die branchenübergreifende Promotion fest. Ferner bezeichnet die Gründung der Energypolis AG als Verantwortliche für den Innovationspark Wallis den letzten Schritt zur vollständigen Schaffung der Wertschöpfungskette des Campus Energypolis.

Im Bildungsbereich haben wir mit der Umsetzung des Massnahmenpakets in Höhe von 30 Millionen Franken gestartet, um die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen zu verbessern. Zudem haben wir mit der Umsetzung der Strategie zur digitalen Bildung begonnen. Es wurden Überlegungen zur Definition einer Vision für die Berufsbildung im Wallis angestellt, um dem zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen. Die Gründung der Universität Wallis ist ebenfalls auf gutem Wege.

Die komplexen Herausforderungen dieses intensiven und ereignisreichen Jahres konnten dank der professionellen Arbeit eines motivierten Teams bewältigt werden.



Foto: © Indigphoto.ch

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Darbellay'.

Christophe Darbellay  
Staatsrat

## WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND INNOVATION

### Wirtschaftsförderung Wallis

[Wirtschaftsförderung Wallis](#) bearbeitete 203 Anfragen von Unternehmen, Investoren und Wirtschaftskreisen für finanzielle Hilfen, Innovationsfördergelder und die Begleitung bei administrativen Schritten. Zudem wurden gute Kontakte mit 53 ausländischen Unternehmen geknüpft, die an einer Ausweitung ihrer Tätigkeit in der Schweiz interessiert sind.

### Revision des Gesetzes über die kantonale Wirtschaftspolitik

Das Gesetz über die kantonale Wirtschaftspolitik (GkWPol) wird derzeit überarbeitet. Ziele des Vorentwurfs sind die Unterstützung und Förderung der Wirtschaftstätigkeit im Kanton und die Festlegung der Aufgaben, Organe und Massnahmen, mit denen die Ziele der kantonalen Wirtschaftsstrategie erreicht werden können. Der Vorentwurf wird im Frühling 2025 in die Vernehmlassung geschickt.

### Unterstützung für die Entwicklung der Tourismus-, Industrie- und Kreativwirtschaft

Durch die Neue Regionalpolitik (NRP) hat die Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI) ihre Unterstützung für die Entwicklung der Tourismus-, Industrie- und Kreativwirtschaft fortgesetzt. Sie kann durch das NRP-Umsetzungsprogramm 2024–2027 die Kreativwirtschaft unterstützen. Im Bereich Film wurde die Unterstützung der Valais Film Commission (VFC) für den Zeitraum 2025–2028 verlängert, wobei die Verankerung des Büros der VFC bei Valais/Wallis Promotion (VWP) beibehalten und die zugewiesenen Mittel aufgestockt wurden. Im Bereich der digitalen Kreation wurde das Projekt PRISM (Programme de mise en Réseau, d'Innovation et de Soutien aux Métiers créatifs) durch einen Projektaufruf initiiert.

### Branchenübergreifende Promotion des Wallis

Mit der vom Grossen Rat genehmigten Programmvereinbarung 2025–2028 haben das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) und VWP die Grundsätze der Zusammenarbeit für die branchenübergreifende Promotion des Wallis in den kommenden vier Jahren festgelegt.

### Campus Energypolis

Die Gründung von Energypolis AG ist ein wichtiger Schritt, um die Zusammenarbeit zwischen Forschenden und den Unternehmen auf dem Campus Energypolis zu stärken. Im Juni wurden sechs neue Lehrstühle der EPFL für erneuerbare Energien und CO<sub>2</sub>-Abscheidung angekündigt. Bis im Jahr 2032 wird es 22 Lehrstühle geben. Ziel ist es, das Wallis zu einem nationalen Zentrum für grüne Energie zu machen. Das Swiss Polar Institute führte erneut ein Festival durch, um vor allem Jugendliche für die Klimaerwärmung zu sensibilisieren, und die EPFL eröffnete ein Büro in Sitten, um den Jugendlichen wissenschaftliche Berufe näherzubringen.

### Flughafen Sitten

Nach der öffentlichen Vernehmlassung verzichtete der Staatsrat darauf, den Flughafen als Wirtschafts- und Tourismusinstrument zu betreiben. Das Management bleibt in den Händen der Stadt Sitten.

### Valais4you

2024 war ein ereignisreiches Jahr für valais4you. Vier Videoclips zeigten lokale Talente in ihrem Alltag, und die Teilnahme an Messen und Konferenzen erhöhte die Sichtbarkeit des Wallis und seiner Unternehmen in der Schweiz. Die Strategie von valais4you wurde ebenfalls angepasst.

## Bergberufe

Die im Jahr 2015 lancierte Plattform für Bergberufe (BergPro) hat ein Facelifting mit technologischen und sicherheitsrelevanten Updates erhalten. Die neue Version bietet den Anbietern einen beschleunigten Prozess, Datensicherheit und eine intuitivere Benutzeroberfläche.

## RECHTSDIENST FÜR WIRTSCHAFTSANGELEGENHEITEN

### Neues Recht für öffentliches Beschaffungswesen

Seit dem 1. Januar 2024 untersteht der Kanton Wallis der neuen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie der kantonalen Ausführungsgesetzgebung (kGIVöB) und der Ausführungsverordnung (kVöB).

In der ersten Jahreshälfte konzentrierte sich der Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten (RDWA) auf die Schulung der Vergabestellen im neuen öffentlichen Beschaffungsrecht. Gleichzeitig entwickelte der RDWA Instrumente, um die Umsetzung des neuen öffentlichen Beschaffungsrechts zu erleichtern, und bereitete die Vergabestellen auf die Inbetriebnahme der neuen Version der Informationsplattform SIMAP am 1. Juli 2024 vor.

### Vergabestatistik

Im März 2024 erstellte der RDWA unter anderem [die Vergabestatistik 2023](#) der Kantonsverwaltung, die wie diejenigen der Vorjahre auf der [Website](#) des Kantons Wallis eingesehen werden kann.

### Bäuerliches Bodenrecht

2024 behandelte der RDWA 1978 Dossiers in Anwendung des bäuerlichen Bodenrechts.

## LANDWIRTSCHAFT

### Pflanzenbau unter Druck

Im Wallis sind neue Schädlinge aufgetaucht: der Japankäfer und die Asiatische Hornisse. Sie kommen zu den bereits vorhandenen Schädlingen wie der Schmierlaus oder der Kirschessigfliege sowie zu Krankheiten wie Feuerbrand oder Goldgelbe Vergilbung hinzu. Der Pflanzenbau steht daher unter Druck, zumal die Liste der zugelassenen Pflanzenschutzmittel stetig kürzer wird. Hinzu kommen komplizierte Märkte mit stagnierenden Preisen, während die Produktionskosten steigen.

### Grossprojekt für einen modernen Rebberg

Die heutigen Grundbesitzverhältnisse in den Walliser Rebbergen hemmen deren Rentabilität und Entwicklung sowohl in wirtschaftlicher als auch in ökologischer und landschaftlicher Hinsicht. Eine Analyse der Dienststelle für Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Branche bestätigt diese Feststellung. Das Projekt «Rebberg des 21. Jahrhunderts» sieht Massnahmen zur Modernisierung und Rationalisierung der Strukturen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 170 Millionen Franken über einen Zeitraum von 15 Jahren vor. Der Staatsrat unterstützt das Vorgehen und hat beschlossen, beim Grossen Rat die Gewährung eines Rahmenkredits in Höhe von 141 Millionen Franken zu beantragen.

### Strategie Obst- und Gemüsebau bis 2030

Der Staat Wallis und die Walliser Obst- und Gemüsebranchenorganisation (IFELV) erarbeiteten gemeinsam eine Strategie für den Obst- und Gemüsebau bis 2030. Diese verdeutlicht das gemeinsame Bestreben, durch die Schaffung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten zu einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Agrarproduktion beizutragen.

### «TERROIRS – Markt und Workshops»

Im Rahmen der Strategie zur Förderung von Landwirtschaftsprodukten organisierte die Dienststelle für Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsverbänden und VWP in Châteauneuf die erste Ausgabe von «TERROIRS – Markt und Workshops». Rund 40 Produzierende sowie die beiden Gastregionen Jura und Aostatal zogen über 2000 Besuchende an.

### Zehn Jahre Förderung der Biodiversität und Landschaftsqualität

Die Agrarpolitik 2014–2017 des Bundes (AP 14–17) brachte wichtige Wechsel im Direktzahlungssystem mit sich. Der Schwerpunkt liegt auf pflanzlichen und landschaftlichen Aspekten, insbesondere auf Alpen. Insgesamt wurden im Wallis 165 Millionen Franken investiert, davon 50 Millionen Franken für die Alpen. Diese Programme und Projekte werden mit einigen Anpassungen, die für 2028 erwartet werden, weitergeführt. Das Ziel bleibt dasselbe: den Reichtum der Biodiversität und der Walliser Kulturlandschaften zu erhalten und aufzuwerten.

### Das Wallis entzückt internationale Medienschaffende der Landwirtschaft

Im Rahmen des Jahreskongresses der international federation of agricultural journalists besuchten 35 Fachpersonen das Wallis. Sie konnten einen Tag lang die Vielfalt und den Reichtum des Angebots der Walliser Landwirtschaft und der damit verbundenen Gastronomie entdecken und schätzen lernen.

## INDUSTRIE, HANDEL UND ARBEIT

### Arbeitsmarktlage

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Wallis stieg im Jahr 2024 auf 4845 (+822). Die kantonale Arbeitslosenquote stieg um 0,4 Prozentpunkte (PP) auf 2,7 Prozent an. Die regionalen Arbeitslosequoten betragen 1,1 Prozent (+0,2 PP) im Oberwallis, 3,2 Prozent (+0,5 PP) im Mittelwallis und 3,4 Prozent (+0,7 PP) im Unterwallis. Die Schweizer Arbeitslosenquote stieg auf 2,4 Prozent (+0,4 PP).

### Kurzarbeitsentschädigung (KAE) infolge der Überschwemmungen im Juni 2024

Die Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) erhielt 60 Kurzarbeitsgesuche. Die meisten aus den Vispertälern, der Region Siders und dem Val de Bagnes. Es wurde alles unternommen, um diesen Ansturm effizient zu bewältigen und den Arbeitgebenden schnelle Unterstützung zu bieten. Die Unternehmen machten letztlich weniger Gebrauch von KAE als zum Zeitpunkt der Gesuchereicherungen zu befürchten war.

### Forum Arbeit Wallis 2024

Im Oktober 2024 organisierte das Forum Arbeit Wallis in Partnerschaft mit Avenir Industrie Valais/Wallis (AIVW) und den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) auf dem Campus Energypolis in Sitten zum ersten Mal ein Job-Dating für Industriebetriebe. 13 Unternehmen und 100 vorausgewählte Bewerberinnen und Bewerber nahmen an dieser dynamischen Veranstaltung teil. Obwohl keine Arbeitsplätze garantiert werden konnten, bekundeten viele Unternehmen ihr Interesse an bestimmten Profilen und wollten mit den Bewerberinnen und Bewerbern erneut in Kontakt treten.

### Kantonale Tagung der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ)

Über 350 Teilnehmende kamen am 19. September 2024 im Rahmen der [Kantonalen Tagung der IIZ Wallis](#) in Monthey zusammen, um sich über die Herausforderungen der sozialen und beruflichen Eingliederung und der psychischen Gesundheit im Migrationskontext auszutauschen. Die Integrationsagenda Schweiz wurde vorgestellt, wobei drei Hauptbereiche hervorgehoben wurden: Ausbildung, Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und soziale Integration. Zwei Fachpersonen für psychische Gesundheit betonten die Bedeutung eines personalisierten Ansatzes, der die Lebensläufe von Migrantinnen und Migranten berücksichtigt, um ihre berufliche Eingliederung zu fördern.

## STIPENDIEN UND AUSBILDUNGSDARLEHEN

### Zuweisung von Stipendien und Ausbildungsdarlehen

Ausbezahlte Beträge im Jahr 2024	Stipendien (CHF)	Darlehen (CHF)	Anzahl
Obligatorische Schulzeit	103'260	0	22
Schulen zur Vorbereitung auf die gymnasiale Maturität	3'199'240	0	452
Andere allgemeine Ausbildung	3'376'155	28'170	495
Berufsfachschulen in Vollzeit	1'461'005	109'350	221
Berufslehren	3'316'480	192'860	541
Berufsmaturitäten	185'430	0	37
Höhere Berufsbildung	484'485	346'830	84
Fachhochschulen	2'835'355	769'440	442
Universitäten und ETH	4'524'965	861'575	645
Weiterbildung	1'685	48'625	8
<b>Total</b>	<b>19'488'060</b>	<b>2'356'850</b>	<b>2814 <sup>(1)</sup></b>
<b>Rechnung 2024 <sup>(2)</sup></b>			
Studiendarlehen 2024	2,45 Millionen Franken		
Stipendien 2024	19,42 Millionen Franken		
<b>Ausbildungsdarlehen per Ende 2024</b>			
Anzahl der Begünstigten	1'669		
Betrag	16,52 Millionen Franken		

(1) Mehrere Auszubildende wurden im selben Kalenderjahr in mehreren Ausbildungen unterstützt.

(2) Diese Beträge berücksichtigen die Übergangsregelungen (im Jahr 2024 gezahlte Beträge, die das Herbstsemester 2023 betreffen, und im Jahr 2025 zu zahlende Beträge, die das Herbstsemester 2024 betreffen).

## UNTERRICHTSWESEN

### Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität

Alle Massnahmen zugunsten der Lehrpersonen aus dem Paket von 30 Millionen Franken, das vom DVB vorgeschlagen und vom Staatsrat im Jahr 2023 beschlossen wurde, wurden umgesetzt. Dadurch wurde der Lehrberuf attraktiver, die in der Vergleichsstudie über die Lohnbedingungen der Lehrpersonen festgestellten Unterschiede wurden verringert und die in der vorangegangenen Zufriedenheitsumfrage angesprochenen Probleme wurden angegangen.

### Digitale Bildung

Der Staatsrat erliess die kantonale Strategie zur digitalen Bildung. Deren Massnahmen werden in drei Bereichen umgesetzt: Einrichtung eines Amtes für digitale Bildung, Ausbildung und Entwicklung von Infrastruktur und Ausstattung.

### Obligatorische Schulzeit

Um die digitalen Kompetenzen zu festigen, entschied der Staatsrat, ab dem Schuljahr 2024/2025 Lektionen für digitale Bildung in den Stundenplan aufzunehmen. Das Departement schlug ausserdem vor, dass überfachliche Kompetenzen spezifisch erarbeitet werden sollten.

Durch die Verringerung der Unterrichtszeit (von 32 auf 30 Wochenlektionen in der Primarschule und von 26 auf 25 Wochenlektionen in der Orientierungsschule) konnte mehr Zeit für die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen sowie insbesondere für Treffen mit Fachpersonen aufgewendet werden.

Nachdem sich die Invalidenversicherung aus der Analyse und Finanzierung von Technologien zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten zurückgezogen hatte, bereitete das Amt für Sonderschulwesen eine Ersatzlösung vor, die am 1. Januar 2025 in Kraft trat.

Das Jahr war geprägt von der ungeplanten Ankunft von rund 30 Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung, während die angepassten Strukturen bereits voll ausgelastet waren.

### Allgemeinbildende Sekundarstufe II

Die Verabschiedung des Reglements über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen durch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) im August 2024 bietet die Gelegenheit, den Rahmen dieser Schulstufe neu zu gestalten.

Die Krise im Zusammenhang mit Missbrauch und unangemessenem Verhalten in der Abtei St-Maurice führte zu einer strikten Trennung zwischen dieser Institution und der Schule, die nun den Namen Lycée-Collège de St-Maurice trägt.

Zur Vereinheitlichung der Praktiken wurden Hinweise zu Nachteilsausgleichsmassnahmen und zur Verwendung generativer KI erstellt.

### Langzeitpraktikum in der Pädagogischen Hochschule Wallis

Durch das berufsbegleitende Langzeitpraktikum wird die Realität vor Ort berücksichtigt, der Lehrpersonenmangel verringert und gleichzeitig die Qualität der Bildung sicherstellt. Dieses System ermöglicht eine optimale Bildung der Studierenden, indem berufliche und praktische Bildung eng miteinander verknüpft sind. Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 wurde das Modell des Langzeitpraktikums, das im Oberwallis bereits angewandt wurde, auch im Unterwallis eingeführt.

### Büro für Sprachaustausch

Ein immer stärkeres Interesse von Schuldirektionen, Lehrpersonen und Eltern an der Mobilität von Jugendlichen zeugt von der wachsenden Bedeutung, die dem Sprachaustausch beigemessen wird. Die nationale Agentur Movetia und das Büro für Sprachaustausch (BSA) unterstützen diese Dynamik. Der Stand zur Zweisprachigkeit an der Foire du Valais veranschaulichte diese Begeisterung für den Sprachaustausch perfekt. Schliesslich wurde das Sprachenkonzept aktualisiert.

## BERUFSBILDUNG

### Übertritt von der obligatorischen Schule in die Arbeitswelt

Die Dienststelle für Berufsbildung (DB) stärkt die Begleitung von Jugendlichen beim Übertritt von der obligatorischen Schule in die Arbeitswelt. Diese wichtige Phase der Veränderung erfordert besondere Aufmerksamkeit. Lehrpersonen des ersten Lehrjahres spielen eine wichtige Rolle, um diesen Übertritt zu

erleichtern und so Auflösungen von Lehrverträgen zu vermeiden. Ein kantonales Konzept koordiniert die Massnahmen für den Nachteilsausgleich, wobei das Hauptziel darin besteht, Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu helfen.

### Technische Berufsmaturität blended learning

Die DB führte einen innovativen Bildungsgang ein: die technische Berufsmaturität nach dem EFZ. Dieses Hybridprogramm kombiniert Präsenzunterricht mit blended learning. Für Unternehmen trägt dieses Angebot dazu bei, Talente an sich zu binden. Das Pilotprojekt ist eine Antwort auf die heutigen Bedürfnisse der Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben sowie Studium.

### Gruppe Berufsbildungsoffensive

Angesichts der wachsenden Herausforderungen durch den Mangel an Lernenden und die sich ändernden Bedürfnisse der Walliser Wirtschaft arbeitete die Gruppe Berufsbildungsoffensive aus Vertreterinnen und Vertretern des Staates und von Fachkreisen daran, eine gemeinsame Vision für die Berufsbildung im Wallis zu erarbeiten. Zu ihren Vorschlägen gehört die Einrichtung eines Lenkungsausschusses, der den vorrangigen Handlungsbedarf, die Entwicklung flexibler und innovativer Programme sowie die Stärkung der Synergien zwischen allen Partnern überwacht.

### Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Die steigende Zahl junger Migrantinnen und Migranten im Oberwallis erfordert eine Verstärkung der Integrationsmassnahmen. Es wurden Angebote geschaffen, bei denen sich Unterricht und Betriebspraktika abwechseln. Sie fördern den Erwerb von Kompetenzen und sorgen gleichzeitig für eine bessere Integration in die Berufswelt.

### Digitale Innovation

Aufgrund ihrer starken Verbindung zur Arbeitswelt verfolgt die DB die Entwicklung digitaler Techniken und Werkzeuge sehr genau. Zu den Prioritäten gehören die Entwicklung digitaler Lehrmittel für Lehrpersonen, die Anpassung der Lehrmittel an den Berufsalltag und der verstärkte Zugang zu digitaler Bildung für Jugendliche.

### Infrastrukturen der Berufsfachschulen

Seit August 2024 steht den Lernenden der Bereiche Gesundheit, Soziales, Informatik und Life Sciences ein neues Gebäude in Visp zur Verfügung.

Die Vorbereitungsarbeiten für den Bau des Campus EDHEA und Couture-Lehratelier in Siders sind im Gange. Die neuen Räumlichkeiten werden zum Schuljahresbeginn 2027/2028 bereitstehen.

Der Grosse Rat erhöhte den Fonds FIGI, wodurch in Monthey neue Infrastrukturen im Bereich Chemie und in Martinach in den Bereichen Gesundheit und Soziales in Betracht gezogen werden können.

## TERTIÄRE BILDUNG

### HES-SO

Seit dem 1. September 2024 präsidiert Staatsrat Christophe Darbellay den Regierungsausschuss der HES-SO. Unter seinem Vorsitz wurden die Zielvereinbarung 2025–2028 und der Finanzentwicklungsplan verabschiedet.

Im Rahmen der Massnahmen der Taskforce Pflegeinitiative führte die Hochschule für Gesundheit (HEdS) im September 2024 den Bachelor in Pflege in Teilzeit ein. Durch das neue Studienmodell können Studierende ihr Studium besser mit ihrem Berufs- und Privatleben vereinbaren.

## Gesetz über die Förderung von Hochschulen und Forschung

Im Mai 2024 nahm der Grosse Rat das Rahmengesetz über die Förderung von Hochschulen und Forschung an, das am 1. Januar 2026 in Kraft treten wird.

## Fernstudium

Der Staatsrat ernannte eine Arbeitsgruppe, die einen Gesetzesentwurf vorschlagen soll, um aus der FernUni Schweiz die Universität Wallis zu schaffen. Die Vernehmlassung wird 2025 stattfinden.

Zusammen mit der Tessiner Regierung genehmigte der Staatsrat die Erneuerung des Affiliationsvertrages zwischen der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) und der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) vom 19. Dezember 2003. Dieser Vertrag berücksichtigt die Entwicklung der eidgenössischen und kantonalen Gesetzesgrundlagen, präzisiert die Verpflichtungen des Träger- (Tessin) und Standortkantons (Wallis) und definiert die externen Beschwerdeinstanzen.

## Taskforce Pflegeinitiative

Der Staatsrat hat das Gesuch um Bundesbeiträge zur Unterstützung der praktischen Ausbildung und der Ausbildungsbeiträge in der Pflege HF und FH sowie zwei Projekte zur Verbesserung der Rolle der Praxisauszubildenden und der Integration neuer Mitarbeitenden gutgeheissen.

## Weiterbildung von Lehrpersonen

Der Staatsrat verabschiedete das Reglement über die Subventionierung der individuellen Weiterbildung des Lehrpersonals der obligatorischen Schulzeit und der allgemeinbildenden Sekundarstufe II.

## Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufswahlvorbereitung wird im Unterwallis in den drei Jahren der Orientierungsschule abgehalten.

13 Orientierungsschulen (1400 Schülerinnen und Schüler sowie 210 beteiligte Unternehmen) organisierten Unternehmensrallyes.

Fast 300 Personen über 40 Jahre nahmen Dienstleistungen von viamia in Anspruch, und sechs Teilnehmerinnen besuchten den Kurs Carrière au féminin – Frauenkarriere, der Frauen bei der Arbeitssuche helfen soll.

## Informationssystem und Qualität

Die Dienststelle für Hochschulen (DH) erstellte ein Cockpit zur Steuerung und Entscheidungshilfe in Bezug auf die Anzahl der Studierenden auf Tertiärstufe. Sie erhielt die Zertifizierung Valais Excellence für Positive Wirtschaft. Diese Zertifizierung beinhaltet eine Verpflichtung zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftlicher Verantwortung.

# JUGEND

## Familienergänzende Tagesbetreuung

Das Programm für fremdsprachige Kinder weist sehr ermutigende Ergebnisse auf. Es erleichtert deren Integration und schulische Laufbahn erheblich.

### Amt für Kinderschutz (AKS)

Das Pilotprojekt im Unterwallis zum Elternkonsens wurde umfassend evaluiert. Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung und die Ausweitung auf den gesamten Kanton müssen einige Module angepasst und Ressourcen verstärkt werden.

### Spezialisierte Institutionen

Die Stiftung La Chaloupe eröffnete zwei neue Einrichtungen für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren: «La Villa» und «Le Cocon» mit jeweils sechs Betreuungsplätzen.

### Amt für Heilpädagogische Frühberatung

Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen, die eine intensive Frühförderung erhalten, zeigen nach zwölfmonatiger Beobachtung deutliche Fortschritte in allen Entwicklungsbereichen. Neuere Studien berichten von einem Anstieg des IQ um +20 Punkte am Ende der Intensivbetreuung.

### Jugendförderung

Die neue Version des Jugendparlaments tagte im Februar 2024 zum ersten Mal.



SICHERHEIT,  
INSTITUTIONEN  
UND SPORT

## DIE FRÜCHTE DER ZUSAMMENARBEIT

Das Jahr 2024 hat uns gezeigt, wie wichtig vorausschauendes Handeln und eine optimale Zusammenarbeit sind. In einer Krise zeigt sich der Wert einer kohärenten Vision.

Ich denke dabei vor allem an die Unwetter im vergangenen Sommer, an die Rhone, die in Siders über die Ufer getreten ist, an die Schlammlawinen in Saas-Grund und im Val de Bagnes, aber auch an all die in den Medien weniger beachteten Orte, an welchen den entfesselten Elementen Einhalt geboten werden konnte.

Dank dem effizienten Einsatz von Spezial- und Milizkräften konnte die Katastrophe überall bestmöglich eingedämmt werden. Ich danke allen, die sich dafür eingesetzt haben: den Feuerwehrleuten, dem Zivilschutz, der Armee, den gewählten Vertreterinnen und Vertretern, den öffentlichen Diensten, den Bürgerinnen und Bürgern, die aus den Gemeinden, dem Kanton oder dem Rest des Landes angereist sind.

Ein solcher Einsatz erfordert eine intensive Vorbereitung und eine Vielzahl von Synergien, sowohl personell als auch in Bezug auf das Material und die Infrastrukturen.

Dies gilt auch für die Indoor-Schiessanlage in Sitten, die in Rekordzeit fertiggestellt wurde. Sie bietet unseren Polizistinnen und Polizisten modernste Instrumente, um ihre Vorbereitung und gleichzeitig die Ruhe der Anwohnerinnen und Anwohner zu gewährleisten. Zudem wird sie für die Polizeiakademie nach ihrem Weggang aus Savatan eine grössere Rolle spielen.

Auch die Trainingsinfrastruktur in einem ganz anderen Bereich, dem kantonalen Sportzentrum Ovronnaz, profitierte von einer unerlässlichen Anpassung an die Normen, um unter besseren Rahmenbedingungen Platz für mehr Sportlerinnen und Sportler zu bieten und gleichzeitig die Energiekosten zu optimieren.

Zu diesem Zweck wurde auch das Programm Sport&Wasser eingeführt, das Sportplatzeigentümerinnen und -eigentümer dabei unterstützt, Ressourcen effizient zu nutzen.

Diese Projekte widerspiegeln somit nicht nur die sportlichen Werte, die Leitbilder für unsere Jugend sind, sondern auch den Willen, sie langfristig zu verankern.

Dank der Zusammenarbeit aller Akteure konnte mein Departement die Herausforderungen des vergangenen Jahres bewältigen und gleichzeitig die kommenden Herausforderungen in Angriff nehmen. Jedem und jeder Einzelnen, allen Dienststellen und Partnerinstitutionen möchte ich herzlich DANKE sagen.

Dies gilt umso mehr, da ich mich mit diesem Jahresbericht zum letzten Mal als Staatsrat an Sie wende.



Foto: © Inraphoto.ch



Frédéric Favre  
Staatsrat

## JURISTISCHE ANGELEGENHEITEN DER SICHERHEIT UND DER JUSTIZ

### Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)

Im Rahmen der Professionalisierung und Kantonalisierung der KESB, die seit dem 1. Januar 2023 in Kraft ist, wurde am 1. September 2024 die Unterstützung für private Beistände und Vormunde im Unterwallis eingeführt. Die Unterstützung im Oberwallis wurde fortgesetzt, wo sie bereits bei den interkommunalen KESB zur Anwendung kam.

Der Rechtsdienst für Sicherheit und Justiz (RDSJ) und der Walliser Verband für Mediation (WVfM) haben gemeinsam einen Leitfaden zur Mediation in Kindesschutzverfahren erarbeitet. Die Mediation ist ein wichtiges Instrument, das den KESB zur Verfügung steht und es ermöglicht, sich auf die Konfliktprävention und die Suche nach einem Konsens zwischen den Eltern zu konzentrieren. Der Leitfaden wurde an die in diesem Bereich involvierten Partner übermittelt.

### Analyse der Justizbehörden

Der Staatsrat hat im Juni 2024 beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche die Umsetzung der Empfehlungen des Ecoplan-Gutachtens zur Reduktion der Anzahl Bezirksgerichte und zur Spezialisierung innerhalb der erstinstanzlichen Gerichte im Bereich des Zivil- und Strafrechts analysieren, die diesbezüglichen parlamentarischen Vorstösse berücksichtigen und generelle Stossrichtungen festlegen soll.

### Verhüllungsverbot

Am 29. September 2023 hat die Bundesversammlung das Bundesgesetz über das Verbot der Verhüllung des Gesichts verabschiedet und damit Artikel 10a der Bundesverfassung umgesetzt, der nach der Annahme der Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» am 7. März 2021 eingeführt wurde. Die Umsetzung dieses Gesetzes auf kantonaler Ebene erforderte Gesetzesänderungen, die vom Grossen Rat in der Septembersession 2024 in einer einzigen Lesung angenommen wurden. Sie treten am 1. Januar 2025 in Kraft.

## STRAF- UND MASSNAHMENVOLLZUG

### Neues Zentrum für Verwaltungshaft (ZAH)

Das ZAH befindet sich auf dem Gelände des Gefängnisses von Sitten und wurde nach dreijähriger Bauzeit am 3. Juni 2024 in Betrieb genommen. Diese neuen Räumlichkeiten, die vollständig von den strafrechtlich inhaftierten Personen getrennt sind, fördern eine Betreuung, die den heutigen Kriterien entspricht. So konnten die Zeiten der Zellenöffnungen, der Spaziergänge und des Zugangs zu den Wohneinheiten ausgeweitet werden. Bei der Einstellung des Personals, das aus einem Bereichsleiter, einem Werkstatteleiter und sechs Vollzugsbeamten besteht, wurde besonderer Wert auf ihre Eignung für den Umgang mit Multikulturalität und ihre Beziehungskompetenz gelegt.

### Arbeiten im geschlossenen Massnahmenzentrum von Pramont

Die Verstärkung der Sicherheit am Standort Pramont konnte mit der Errichtung eines perimetrischen Sicherheitszauns mit Videoüberwachung realisiert werden, die eine Kontrolle bei Tag und Nacht ermöglicht. Ausserdem wurde die Sicherheitszentrale aufgerüstet, um eine intelligente Verwaltung aller Sicherheitssysteme zu ermöglichen. Diese Arbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe durchgeführt. Dank einer Investition von über einer Million Franken verfügt die Anlage nun über ein Sicherheitsniveau, das dem aktuellen Risiko entspricht.

## Digitalisierung

Im Jahr 2024 unternahm die Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV) mit dem Projekt GINA grosse Bestrebungen hin zur Digitalisierung der administrativen Abläufe des Strafvollzugs. Die Inbetriebnahme eines zentralen Moduls für die Fallverwaltung begann am 3. Dezember 2024. Dieses Tool zentralisiert und verbessert die Datenqualität. Längerfristig wird es die Geschäftsprozesse und die Interaktion zwischen den verschiedenen Einheiten der Dienststelle vereinfachen. Trotz der Herausforderungen für das Personal stellt es eine solide Grundlage für die vollständige Digitalisierung des Bereichs Straf- und Massnahmenvollzugs dar.

## ZIVILE SICHERHEIT UND MILITÄR

### Kantonales Führungsorgan (KFO)

Die allgemeinen Grundsätze für die Organisation und Führung des KFO wurden aktualisiert. Im Rahmen der Vorbereitung auf das Risiko einer Energieknappheit wurden Übungen mit allen staatlichen Dienststellen organisiert, um ihre Pläne für die Fortführung der Aktivitäten (Business Continuity Plans, BCP) zu aktualisieren. Auf kantonaler Ebene wurde eine Übung zum Thema Cybersicherheit durchgeführt.

Im Juni und Juli wurde das KFO wegen Unwetter und Überschwemmungen mobilisiert. Es koordinierte die verschiedenen Massnahmen und den Einsatz von Ressourcen, auch ausserhalb des Kantons.

### Kantonales Amt für Zivilschutz (KAZ)

Mit dem Inkrafttreten der Revision des Ausführungsgesetzes zum Zivilschutz (ZS) am 1. Januar 2024 hat sich die Struktur des Walliser ZS geändert. Er besteht nun aus drei Kreisen. Das kantonale Amt für Zivilschutz hat die Kontrolle der privaten Schutzräume übernommen. Der Sommer 2024 war durch einen gleichzeitigen Einsatz aller drei ZS-Kreise gekennzeichnet, um Unwetter über eine Dauer von mehr als vier Wochen zu bewältigen.

### Kantonales Amt für Bevölkerungsschutz (KABS)

Das KABS führte 34 Ausbildungen und 38 Übungen für kommunale und kantonale Partner sowie für Abteilungen der Verwaltung durch. Auf kantonaler Ebene hat das KABS das Konzept für die resiliente Treibstoffversorgung der Einsatzkräfte sowie das Konzept für die Reinigung und Verteilung von Trinkwasser bei akuter Wasserknappheit umgesetzt. Sechs neue Alarmsirenen wurden installiert, um die demografische Entwicklung des Kantons abzudecken.

### Kantonales Amt für Feuerwesen (KAF)

Ein Schwerpunkt lag auf der Vereinheitlichung der Feuerwehrausbildung im Kanton. Das KAF sammelte alle noch in den Feuerwehren vorhandenen PFAS-haltigen Feuerlöschschäume ein und entsorgte diese. Mit den Überschwemmungen im Sommer stiegen die Feuerwehralarme um fast 25 Prozent.

Die Zahl der Baudossiers hat sich bei etwa 1000 stabilisiert, ihre Komplexität hat jedoch zugenommen. Ein Anstieg der Fälle von Nichtkonformitäten bei thermischen Anlagen (5278) wurde festgestellt.

### Kantonales Amt für Militärwesen (KAM)

Das Kreiskommando 6 & 10 hat die Optimierung seiner organisatorischen Abläufe im Rahmen der Digitalisierung der Schweizer Armee weiter vorangetrieben.

Die Sektion Wehrpflichtersatzabgabe hat die Verwaltung der mit ihrem Zuständigkeitsbereich verbundenen Strafverfolgungen übernommen.

Das Kantonale Logistikzentrum hat die Nutzung und den Betrieb der neuen Indoor-Schiessanlage auf dem Waffenplatz in Sitten vorbereitet. Es erbrachte die Leistungen, die sich aus den mit dem Bund geschlossenen Verträgen ergaben, vollumfänglich, insbesondere zugunsten der Patrouille des Glaciers.

## INNERE UND KOMMUNALE ANGELEGENHEITEN

### Verfassung

Der vom Verfassungsrat ausgearbeitete Entwurf der neuen Verfassung für den Kanton Wallis wurde am 3. März 2024 dem Stimmvolk vorgelegt. Bei dieser Abstimmung wurde der Verfassungsentwurf mit einem Stimmanteil von 68,13 Prozent Nein-Stimmen gegen 27,17 Prozent Ja-Stimmen bei 4,7 Prozent leeren oder ungültigen Stimmzetteln abgelehnt. Der Gegenvorschlag (ohne Stimm- und Wahlrecht für ausländische Personen in kommunalen Angelegenheiten) wurde mit einem Stimmanteil von 57,04 Prozent Nein-Stimmen gegen 35,79 Prozent Ja-Stimmen abgelehnt. Die Gültigkeit des Ergebnisses wurde vor dem Grossen Rat angefochten. Im Wesentlichen wurde die Formulierung der gestellten Abstimmungsfragen gerügt (Entwurf – Gegenvorschlag – Stichfrage). Mit Beschluss vom 16. Mai 2024 ist der Grosse Rat, unter Verweis auf die Stellungnahme des Staatsrats und den Antrag der Justizkommission, auf die Beschwerde nicht eingetreten. Der Fall wurde anschliessend an das Bundesgericht weitergezogen, welches mit Urteil vom 10. Dezember 2024 die Beschwerde abwies und nebenbei festhielt: Die erläuternde Botschaft des Staatsrats, die dem Abstimmungsmaterial beigegeben hatte, zeigte die Möglichkeit klar auf, zu jeder der Varianten mit Ja stimmen zu können.

### Gemeinderatswahlen 2024

Im Herbst 2024 erneuerten die Walliser Gemeinden ihre Exekutiven. Die Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten (DIKA) war vor, während und nach den verschiedenen Wahlen stark gefordert. Sie musste auf zahlreiche Anfragen von Gemeinden, politischen Parteien sowie Bürgerinnen und Bürgern reagieren. Insbesondere die Änderung des Gesetzes über die Unvereinbarkeiten warf verschiedene Fragen auf und erforderte es, sämtliche Walliser Gemeinden besonders darauf aufmerksam zu machen, um sie neben dem Inhalt der Änderungen auch an ihre Pflicht, einen rechtskonform zusammengesetzten Gemeinderat zu gewährleisten, zu erinnern. Schliesslich sei darauf hingewiesen, dass der in Artikel 174 des Gesetzes über die politischen Rechte statuierte Amtszwang von den einzelnen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten oft unterschätzt wird.

## KANTONSPOLIZEI

### Sicherheitslage

Im Jahr 2024 bleibt das Wallis einer der sichersten Kantone der Schweiz. Das vergangene Jahr war jedoch besonders intensiv, insbesondere geprägt durch die Tragödie auf der Tête-Blanche, bei der sechs Personen derselben Familie, darunter ein Offizier der Kantonspolizei, ums Leben kamen. Im Wallis wurden fünf Morde begangen, hauptsächlich im privaten Kreis. Die Kantonspolizei verzeichnete zudem einen Anstieg des Verkaufs und Konsums von Betäubungsmitteln, insbesondere stark suchgefährdender Drogen. Auch die Internetbetrügereien nehmen weiter zu. Im Jahr 2025 wird die Kantonspolizei ihre Hauptanstrengungen auf diese Problematiken richten.

Im Bereich des Strassenverkehrs ist die Zahl der Verkehrstoten im Wallis im Jahr 2024 zurückgegangen, aber die Zunahme der Raser-Delikte erfordert weiterhin verstärkte Massnahmen gegen gefährliches Verhalten im Strassenverkehr.

### Einsatzzentrale und Zentrum für Beschlagnahmungen

Die Bauarbeiten für die neue Einsatzzentrale in Siders und das Zentrum für Beschlagnahmungen «Eterpys» in Conthey wurden im Jahr 2024 fortgesetzt; die Inbetriebnahme ist im Sommer 2026 bzw. im zweiten Halbjahr 2025 geplant.

### Eröffnung der Indoor-Schiessanlage

Die Kantonspolizei Wallis und die Schweizer Armee haben im Jahr 2024 die grösste Indoor-Schiessanlage der Schweiz, «La Tranchée», in Sitten eröffnet. Dieser 7200 m<sup>2</sup> grosse Komplex kann gleichzeitig mehrere Dutzend Schützinnen und Schützen aufnehmen und erfüllt die strengsten Umwelt- und Akustikstandards, wodurch die Lärmbelästigung und die Umweltbelastung erheblich reduziert werden.

### Teilrevision des Gesetzes über die Kantonspolizei

Im Mai 2024 hat der Grosse Rat einstimmig die Teilrevision des Gesetzes über die Kantonspolizei verabschiedet, um die bundesrechtlichen Änderungen und die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichts zu integrieren. Diese Revision ermöglichte es auch, die neuen Strukturen der Kantonspolizei im Gesetz zu verankern, insbesondere die Abteilung Schnelleinsatz, die Abteilung Cyberkriminalität und die Struktur des Bedrohungsmanagements.

## BEVÖLKERUNG UND MIGRATION

### Integration

Die Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) hat das dritte kantonale Integrationsprogramm umgesetzt; dieses umfasst mehrere Förderbereiche, darunter den Spracherwerb, die frühe Kindheit oder das Zusammenleben. Im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus hat die DBM darüber hinaus einen Bericht über Rassismuserfahrungen im Wallis veröffentlicht.

### Asylanträge

Im Wallis halten sich 5687 Personen aus dem Asylbereich auf, davon 2430 mit vorübergehendem Schutz (S), 2272 vorläufig Aufgenommene (F) und 787 Asylsuchende (N). Die wichtigsten Herkunftsländer von Personen, die Asyl beantragten, sind Afghanistan, die Türkei und Eritrea.

### Biometrie

Im Einklang mit der Strategie der Dezentralisierung der Leistungen wurden Räumlichkeiten für die Einrichtung eines Biometriezentrums in Monthey im Unterwallis gefunden. Die Eröffnung ist für das erste Quartal 2025 vorgesehen.

### Migration

Der Sektor hat seine Digitalisierung fortgesetzt: Seit Mai übermitteln die Gemeinden die Dossiers elektronisch an die DBM. Dies ermöglicht eine schnellere und effizientere Bearbeitung von Gesuchen, mit einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von weniger als einer Woche für Standard-Gesuche.

### Zivilstandswesen und Einbürgerungen

Ein neues elektronisches Personenstandsregister wurde schweizweit in Betrieb genommen; es ermöglicht insbesondere die Umschreibung der meisten Sonderzeichen europäischer Sprachen.

727 ausländische Staatsangehörige erhielten im Rahmen eines ordentlichen Einbürgerungsverfahrens das Schweizer Bürgerrecht. Zudem erhielten 38 Schweizerinnen und Schweizer aus anderen Kantonen das Bürgerrecht einer Walliser Gemeinde sowie das Kantonsbürgerrecht.

## GEOMATIK

### Amtliche Vermessung

Im Jahr 2024 wurde das letzte Los zur Erneuerung der amtlichen Vermessung abgeschlossen, namentlich das Los von Sitten. Insgesamt wurden somit 51 Erneuerungslose in den letzten Jahren beendet.

Neun Vermessungslose im Alpgebiet wurden abgeschlossen: Arbaz, Martigny-Combe, Vex, Mont-Noble, Chalais, Bellwald, Saas-Balen, Saas-Almagell und Unterbäch. 51 Vermessungslose im Alpgebiet sind noch in Arbeit.

Zusammenfassend ist die amtliche Vermessung von 58,2 Prozent der Kantonsfläche gemäss dem Qualitätsstandard AV93 in digitaler Form verfügbar. 95 Prozent der Grenz- oder Kulturartmutationen können auf der kantonalen IT-Plattform durchgeführt werden. Die restliche Fläche stellt hauptsächlich alpines Gebiet dar, d.h. landwirtschaftliche Flächen, Wald und unkultivierbare Gebiete.

### Gebäude- und Wohnregister

Die Dienststelle für Geoinformation ist mit der Koordination für die Führung des Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) beauftragt. Die Arbeit, die Gebäudedaten dieses Registers mit den Daten der amtlichen Vermessung abzugleichen und mit zusätzlichen Informationen anzureichern, wurde fortgesetzt. Diese Arbeit konnte für 48 Gemeinden abgeschlossen werden.

### Kompetenzzentrum für Geomatik (CC GEO)

Das CC GEO arbeitet als Garant der Geodaten des [kantonalen Geo-Informationssystems \(GIS\)](#) mit rund 20 kantonalen Dienststellen zusammen. Erste Massnahmen aus der kantonalen Geoinformationsstrategie wurden umgesetzt, namentlich die Entwicklung eines Online-Tools für die Prüfung der Datenqualität durch Auftragnehmer, die Geodaten produzieren. Zudem wurden neue Webdienste eingerichtet, die eine Vernetzung von Informationssystemen und dem GIS ermöglichen.

### Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen

Die Benutzerschnittstelle des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wurde verbessert, und das Instrument für die Verwaltung der Rechtsvorschriften wurde modernisiert. Der Zugriff auf die Rechtsvorschriften wurde optimiert, das heisst der Zugang zu den digitalen Kopien der genehmigten Pläne, Entscheide und Reglemente.

## STRASSENVERKEHR UND SCHIFFFAHRT

### Dekret zur Änderung des Gesetzes über die Besteuerung der Motorfahrzeuge

Infolge eines Änderungsantrags während des Budgetprozesses 2024 und einer Motion, welche die Aufhebung der Obergrenze der Steuer für Elektrofahrzeuge von 160 Franken forderte, wurde in der Novembersession vom Grossen Rat ein Dekret verabschiedet. Ab dem 1. Januar 2025 werden Elektrofahrzeuge mit einer Grundsteuer von 90 Franken bis zu einer Leistung von 10 kW und einem Zuschlag von 15 Franken pro angefangene 30 kW besteuert. Dieser Erlass trat am 1. Januar 2025 für eine maximale Dauer von fünf Jahren in Kraft. Während dieser fünf Jahre muss ein Gesetz mit demselben Gegenstand verabschiedet werden.

### Erneuerung des Betriebssystems Cari

Das Betriebssystem Cari wurde vor fast 20 Jahren entwickelt und wird nun sukzessive erneuert. Es konnte eine Anwendung entwickelt werden, mit welcher das Passfoto und die Unterschrift für den Führerausweis mit dem Smartphone erfasst und diese Daten in digitaler Form übermittelt werden können. Diese neue Anwendung wurde von den Kundinnen und Kunden geschätzt und häufig genutzt, insbesondere beim Umtausch des blauen Papierführerausweises in einen Führerausweis im Kreditkartenformat. In den nächsten Jahren werden weitere Module mit neuen Innovationen im Bereich der Digitalisierung folgen.

### Zunahme des Fahrzeugbestands

Die Zunahme des Fahrzeugbestands für 2024 beträgt 1,5 Prozent und liegt damit über dem Schweizer Durchschnitt von 0,9 Prozent. Mit einer Zunahme von rund 5600 Fahrzeugen zwischen 2023 und 2024 beläuft sich der Fahrzeugbestand des Kantons per Ende September 2024 auf 358'257 Fahrzeuge.

### Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit den Leistungen der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt steht im Zentrum ihrer Tätigkeiten. Das Unternehmen M.I.S-Trend hat eine Umfrage über eine Online-Anwendung durchgeführt. Mehr als 400 Kundinnen und Kunden beantworteten den Fragebogen. Das ausgezeichnete Ergebnis des Vorjahres wurde bestätigt: 90 Prozent der Kundinnen und Kunden waren völlig oder sehr zufrieden.

## GRUNDBUCHWESEN

### Immobilienmarkt

Der Walliser Immobilienmarkt verzeichnete zu Beginn des Jahres 2024 einen leichten Rückgang, erholte sich aber bald wieder. Die Dienststelle für Grundbuchwesen (DGB) hat die notwendigen Massnahmen eingeleitet, um die Bearbeitungszeit der beim Grundbuchamt Brig eingereichten Anmeldungen zu verkürzen.

### Modernisierung

Die DGB hat sich dafür eingesetzt, dass ihre Anwendungen bei der Eröffnung des öffentlichen Internetportals im Jahr 2025 zur Verfügung stehen. Ausserdem wurde ein Projekt für den elektronischen Austausch zwischen Notaren und dem Grundbuchamt eingeleitet, um den Verwaltungsaufwand zu verringern.

### Beendigung des Programms eGB Wallis

Im Jahr 2024 endete das Programm eGB Wallis. Während seiner Laufzeit konnten 50 Projekte realisiert werden, die dazu beigetragen haben, die Praktiken und Hilfsmittel der DGB deutlich zu modernisieren.

Das Projekt zur Einführung und Informatisierung des eidgenössischen Grundbuchs wird hingegen weiterhin innerhalb der operativen Tätigkeiten der Dienststelle fortgesetzt. Die Daten werden schrittweise verarbeitet, wobei alle Grundstücke und Eigentümer des Territoriums bis 2027 zur Verfügung stehen werden, während die Grundstückauflagen (ausserhalb der Alpgebiete) bis 2033 zur Verfügung stehen werden. Die alpinen Gebiete werden bis 2037 einbezogen.

2024 wurden die Daten der Gemeinden Ayent und Grône bezüglich des Alpgebiets nach Beendigung des öffentlichen Auflageverfahrens in das eidgenössische Grundbuch aufgenommen.

## SPORT

### Konkretisierte Projekte im Jahr 2024

Im Jahr 2024 lancierte das kantonale Sportamt (KSA) die Aktion «SPORT & WASSER», die eine Wassereinsparung bei der Bewässerung von Sportplätzen ermöglichen soll.

Es schloss die Renovierung des kantonalen Sportzentrums «Estelle Balet» in Ovronnaz (KSZO) in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe (DIB) ab und nahm es wieder in Betrieb. Die Einweihung fand am 28. März statt, wobei auch eine neue visuelle Identität vorgestellt wurde. Die Bereiche Küche, Reinigung und Wäscherei des Zentrums wurden externalisiert.

Die Geschichte von 50 Jahren Jugend+Sport (J+S) wurde mit der dritten Walliser Sportwoche fortgesetzt und umfasste die Wallis Family Games, die Walliser Sportverdienste sowie Vorträge/Demonstrationen. Zudem wurden zwei sechstägige inklusive Lager in Port-Valais (8–11 Jahre) und Tenero (12–15 Jahre), zwei Schulungen für Erzieherinnen und Erzieher der schulergänzenden Betreuung sowie Schulungen für Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter im Alter von 14 bis 18 Jahren angeboten.

### Walliser Sportverdienste

Die Sportverdienste 2023–24 wurden am 2. Mai 2024 im Baladin in Savièse verliehen.

#### Die Siegerliste :

- Sportler des Jahres: Loïc Meillard (Ski Alpin)
- Mannschaft des Jahres: Société d'escrime de Sion (Fechten)
- Führungskraft des Jahres: Chantal Karlen (Langlauf)
- Nachwuchssportlerin U23 des Jahres: Malorie Blanc (Ski Alpin)
- Nachwuchsmannschaft U23 des Jahres: Monthey-Chablais U14 M (Basketball)
- Behindertensport: Olivier Burgener und Corentin Buchard (Tennis)
- Sportlicher Wert: Familie Jean-Claude und Olivier Knupfer (Karate)
- Sonderpreis: Marius Robyr und Hugo Steinegger (Ski Alpin)

### Statistik 2024

Der Sport im Wallis im Jahr 2024: 194 J+S-Expertinnen und -Experten, 945 Coaches, 8437 Leiterinnen und Leiter, 53'574 Kinder oder Jugendliche, 4260 Kurse und Lager, 965 Angebote, 4'913'842 Franken, die das Bundesamt für Sport dem Walliser Vereinssport ausbezahlt hat.

Es gibt 42 Sportverbände, 13 Gruppierungen mit sportlichem Charakter, 917 Vereine, 118'192 namentlich eingetragene Mitglieder (davon 43'285 Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren) und einen Betrag von 2'437'334 Franken, der vom Sport-Fonds als Jahresbeitrag gewährt wurde. Dank der Loterie Romande erhielt die kantonale Sportwelt im Jahr 2024 über den Sport-Fonds einen Gesamtbetrag von über 6,6 Millionen Franken.

## JAGD, FISCHEREI UND WILDTIERE

### Jagd

Der Abschussplan für das Rotwild wurde in allen Rotwildregionen des Kantons erfüllt: 1629 Tiere wurden im Jahr 2024 erlegt (gegenüber 1756 im Jahr 2022 und 1578 im Jahr 2023), davon 1456 während der Hochjagd (51 in den Eidgenössischen Jagdbanngebieten [EBG]) und 173 bei Zusatzabschüssen (49 in den EBG). Die Regulierung des Rotwildbestandes ist notwendig, um die Schutzfunktion der Wälder zu gewährleisten und das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Wildtierarten zu erhalten. 1762 Gämsen (1962 im Jahr 2023) und 1133 Rehe (1230 im Jahr 2023) wurden durch die Jagd entnommen. Der allgemeine Rückgang der Abschüsse bei den Gämsen erklärt sich hauptsächlich durch die auf kantonaler Ebene zugunsten von Jungtieren und in den Wildräumen getroffenen Massnahmen zur Beschränkung der Jagd sowie durch die erhöhte Prädation von Luchs und Wolf.

### Wolfsmanagement

Im Jahr 2024 wurden 56 Wölfe (73 im Jahr 2023) durch DNA-Analysen formell identifiziert (25 weibliche Individuen, 29 männliche Individuen und 2 unbestimmte Individuen). Zwölf Rudel (vier grenzüberschreitende), darunter sieben mit Reproduktion, wurden von der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW) bestätigt. Im gesamten Jahr wurden im Kanton 342 Nutztiere getötet. Damit waren die Voraussetzungen für die Erteilung von zwei Abschussbewilligungen für Einzelabschüsse und einer Bewilligung für die reaktive Rudelregulation erfüllt. Zudem wurde dem Kanton Wallis die Bewilligung zur proaktiven Regulation von fünf Wolfsrudeln erteilt, nachdem die neuen Bundesbestimmungen am 1. Dezember 2023 in Kraft getreten waren. Die bisher vergüteten Schäden belaufen sich auf über 227'000 Franken (210'000 Franken im Jahr 2023). Mehr als 16'400 Arbeitsstunden wurden für das Wolfsmanagement aufgewendet (14'500 Stunden im Jahr 2023).

### Fischerei

Die Anzahl der 2024 ausgestellten Jahrespatente für die Fischerei in der Rhone, in Flüssen, Teichen und Bergseen sowie in Kanälen hat leicht abgenommen (2610 im Jahr 2024 gegenüber 2795 im Jahr 2023). Die Zahl der Tages- und Zweitagespatente hat zugenommen (4226 im Jahr 2024 gegenüber 3916 im Jahr 2023) und bleibt seit 2020 auf einem hohen Niveau (mehr als 3500 Patente ausgestellt). Aufgrund von Fällen von Verschmutzungen durch perfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) musste die Fischerei in zwei Teichen im Chablais und im Stockalperkanal geschlossen werden. Weitere Untersuchungen sind im Gange und die ersten Massnahmen für Filtersperren wurden 2024 in Betrieb genommen.

## DEN HERAUSFORDERUNGEN DIE STIRN BIETEN

Das Jahr 2024 war von schweren Ereignissen geprägt, die uns vor grosse Herausforderungen stellten und zeigten, dass wir in der Lage sind, diese zu bewältigen. Unsere Belastbarkeit und unsere Solidarität wurden auf die Probe gestellt.

Zu Beginn des Sommers waren nach Hochwassern und Murgängen ein Todesopfer in Saas-Grund und eine vermisste Person in Binn zu beklagen. Im Abschnitt Siders-Chippis führte eine Überschwemmung der Rhone zur Evakuierung von über 200 Personen und brachte den Industriebetrieb zum Erliegen. Die Überarbeitung der 3. Rhonekorrektur und ihres Generellen Projekts (GP-R3), die vom Staatsrat im Mai 2024 verabschiedet wurde, sollte die Blockaden aufheben und somit eine Beschleunigung der Arbeiten ermöglichen.

Die Naturereignisse haben auch unsere in die Jahre gekommene und infolge Verkehrswachstum ohnehin schon geschwächte Strasseninfrastruktur stark in Mitleidenschaft gezogen. Da die Erdbeben und Murgänge sich häufen und unvorhersehbar sind, braucht es innovative bauliche Massnahmen, die mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen machbar sind, aber auch strategische Entscheide bezüglich des Unterhalts des Strassennetzes. Ein gutes Beispiel dafür war der Einsturz des La Becque-Tunnels am 4. Februar 2024 und dessen anschliessender Wiederaufbau innerhalb von vier Monaten.

Auch der Bau der A9 im Oberwallis ist dem unberechenbaren Klima ausgesetzt. Heftige und wiederkehrende Regenfälle haben die Hangbewegungen um den Riedbergtunnel beschleunigt, was den Bau eines Entwässerungstollens erforderlich machte und die Inbetriebnahme des Bauwerks um ein Jahr verzögert.

Die Raumplanung, mit der Revision der Zonennutzungspläne (ZNP) und der kommunalen Bau- und Zonenreglemente (KBZR), stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Allerdings stellt die Grösse der Aufgabe eine grosse Herausforderung dar, um die vom Bund vorgegebenen Fristen einzuhalten.

Schliesslich konnte durch den Abschluss einer Vereinbarung über die Finanzierung des Baus einer Dichtwand ein wichtiger Meilenstein bei der Sanierung der ehemaligen Deponie Gamsenried erreicht werden.

Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU) für ihren tagtäglichen Einsatz, mit welchem in zahlreichen Dossiers Fortschritte erzielt werden konnten, obwohl beträchtliche Ressourcen zur Bewältigung der Unwettersituation mobilisiert werden mussten.



Foto: © Inraphoto.ch

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ruppen'.

Franz Ruppen  
Staatsrat

## MOBILITÄT 2040

### Kantonales Konzept

Die Umsetzung der kantonalen Mobilitätsstrategie 2040 wurde fortgeführt, unter anderem durch die voranschreitende Neugestaltung der Ortsdurchfahrt von Vétroz.

Zusammen mit den Gemeinden wurde intensiv an der Instandsetzung des Kantonsstrassennetzes und am Planungsbeginn zur Integration des Alltagslangsamverkehrs in die kantonalen Infrastrukturen gearbeitet.

Das neue Strassengesetz wird am 1. Januar 2025 in Kraft treten.

## KANTONSSTRASSEN

### Zustand des Kantonsstrassennetzes

Eine der vielen Herausforderungen bleibt auch 2024 wieder der Zustand des Kantonsstrassennetzes in einem alpinen Umfeld, das hohe Anforderungen an die Infrastruktur stellt. Um dieser Herausforderung zu begegnen, überarbeitet die Dienststelle für Mobilität (DFM) ihre Unterhaltspolitik von Grund auf. Zunehmende Belastungen (Anzahl Fahrzeuge, Tonnagen, Naturgefahren), verbunden mit sich immer weiter entwickelnden normativen Anforderungen (Sicherheit, Umwelt etc.), wirken auf ein weitläufiges Strassennetz ein, das hauptsächlich in den 1960er und 1970er Jahren gebaut wurde und sich dem Ende seines Lebenszyklus nähert. Diese Tatsache wurde durch den Einsturz des La Becque-Tunnels zwischen Riddes und Isérables am 3. Februar 2024 verdeutlicht. Dank der Aktivierung der allgemeinen Polizeiklausel durch den Staatsrat konnte der Tunnel in einer Zeitspanne von unter vier Monaten wiederhergestellt werden. Dies zeigt, warum die für die Substanzerhaltung des Kantonsstrassennetzes erforderlichen Personal- und Finanzressourcen beträchtlich sind.

### Unwetter

Zwischen Ende Juni und Anfang Juli 2024 kam es zu einer schweren Unwetterperiode, in welcher grosser Schaden an der kantonalen Infrastruktur entstand. Die Summe der Schäden an der kantonalen Mobilitätsinfrastruktur belief sich auf rund 42 Millionen Franken.

### Erneuerung der Ortsdurchfahrten

Über 50 solcher Projekte befinden sich heute in unterschiedlichen Stadien der Planung und Entwicklung. Die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt von Stalden wurde 2024 öffentlich aufgelegt, und die Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt von Vétroz werden noch bis 2026 dauern. Noch weitere Projekte wurden 2024 öffentlich aufgelegt, etwa die Erneuerung der Kantonsstrasse zwischen Pont-de-la-Morge und Sitten, der südlichen Ortsdurchfahrt von Muraz oder der Durchfahrt der Ortschaften Roumaz und St-Germain in Savièse. Die Durchfahrt von Turtmann, die Erneuerung der Ortsdurchfahrten von La Fouly und Saxon sowie der Avenue de Tourbillon in Sitten sind derzeit in Planung und werden 2025 zur öffentlichen Auflage gelangen.

### Baustellen auf den Kantonsstrassen

Die DFM war im Jahr 2024 für die folgenden Grossbaustellen verantwortlich:

#### Unterwallis

- Fortführung der Bauarbeiten am Tunnel Les Evouettes,
- Fortführung der Fahrbahnrestrukturierung in Troistorrents, auf der Strasse Monthey – Morgins, Abschnitt Chapelle St-André – Kehre Es-Cortaz,

- Fahrbahnrestrukturierung und Trottoirbau innerorts von Bruson,
- Verstärkung der Mauern und Fahrbahnrestrukturierung vor der Kehre bei der ARA in Verbier,
- Fahrbahnrestrukturierung und Trottoirbau zwischen Savoleyre und Nifortsié in Verbier,
- Fahrbahnrestrukturierung und Trottoirbau auf der Route des Caves in Riddes,
- Verstärkung und Verbreiterung bei Les Afforets zwischen Leytron und Ovronnaz,
- Sanierung der Brücke «Pont des Availles» in Finhaut,
- Sanierung des La Becque-Tunnels zwischen Riddes und La Tzoumaz nach dem Einsturz im Februar,
- Wiederherstellung eines Zugangs zum Haut Val de Bagnes nach den Unwettern vom Juli.

#### **Mittelwallis**

- Fortführung der Bauarbeiten an der Erneuerung der Ortsdurchfahrt von Vétroz,
- Abschluss der Umbauarbeiten an den Kreuzungen bei Pont-de-la-Morge,
- Einrichtung eines Zweirichtungsvelowegs zwischen Regrouillon und der Kreuzung mit der Rue de la Fraternité in Noës,
- Beginn des Umbaus der Kreuzung Etoile in einen Kreisverkehr in Montana,
- Beginn der Fahrbahnkorrektur und des Trottoirbaus am Ortseingang von Hérémente,
- Beginn der Fahrbahnkorrektur auf der Route de la Morge in Plan-Conthey.

#### **Oberwallis**

- Abschluss der Erneuerung des Ortszentrums von Bitsch,
- Bau der Bildjikehr-Brücke als Ersatz für eine Stützmauer, die ein Rutschrisiko für Inden darstellt, an der Strasse von Leuk nach Leukerbad,
- Fortführung der Bauarbeiten am Galerieprojekt Lügelti und Schussloui kurz vor Zermatt,
- Fertigstellung des Ausbaus der Strasse St. Niklaus – Grächen,
- Sanierung diverser Fussgängerübergänge,
- Sofortmassnahmen nach den Unwettern im Juli und September im Goms, Saasertal und Mattertal.

#### **Winterdienst**

Alle im kantonalen Winterdienst eingesetzten Maschinen werden durch ein GPS-System überwacht. Mit dieser Lösung konnte die Verwendung der über 12'400 Tonnen Streusalz, die 2024 gebraucht wurden, optimiert werden.

## ÖFFENTLICHER VERKEHR UND LANGSAMVERKEHR

### Öffentlicher Verkehr

Zahlreiche Buslinien im ganzen Kanton profitierten von einer Verbesserung ihres Angebots. Bei der Bahn wurden zwischen dem Wallis und Bern neue Verbindungen am frühen Morgen und am späten Abend eingeführt. Das Angebot des RER Valais/Wallis an Samstagen wurde ausgebaut, mit Zügen zwischen Brig und Monthey im Halbstundentakt.

Die DFM führt die Analyse der Linien des regionalen Personenverkehrs mit anhaltend interessantem Potenzial fort, um das Leistungsangebot weiterzuentwickeln. Die von 2019 bis 2023 um 13 % angestiegenen Fahrgastzahlen auf den Regionallinien beweisen, dass der öffentliche Verkehr für die Walliser Bevölkerung attraktiv ist.

Der «Pass 13\*» ist in seine zweite Testphase eingetreten. Danach wird man sich überlegen, ob er definitiv eingeführt und in das Sortiment nationaler Fahrausweise aufgenommen werden soll.

### Bergbahnen

Im Jahr 2024 wurden die folgenden touristischen Seilbahnen in Betrieb genommen:

- Gondelbahn Les Marécottes – La Creusaz,
- Kombibahn Prarion – Tracouet.

Sieben Projekte für Verbindungen zwischen Talebene und Gebirge wurden beim Bundesamt für Verkehr (BAV) zur Prüfung und Aufnahme in den nächsten STEP-Ausbauschnitt eingereicht.

Nach den Murgängen vom Juli in Sarreyer wurde die Einrichtung einer kleinen, temporären Seilbahn (acht Plätze) zur Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs beschlossen. Sie soll ihren Betrieb im Februar 2025 aufnehmen und schrittweise automatisiert werden. Die Anlage wird so lange betrieben, bis die weggespülte Brücke wiederaufgebaut ist.

### Staatlich geführte Seilbahnen

Der vom Bundesamt für Verkehr (BAV) geforderte Auslagerungsprozess der vom Staat im Auftrag der Gemeinden geführten Seilbahnen wurde Ende 2024 abgeschlossen.

### Langsamverkehr

Das wichtigste Ereignis war 2024 die Verabschiedung der kantonalen Strategie «Langsamverkehr 2040» durch den Staatsrat. Diese Strategie zeigt eine Vision für die Entwicklungen, die notwendig sind, um den Fuss- und Veloverkehr im Alltag und in der Freizeit zu fördern. Nachdem die diesbezüglichen eidgenössischen und kantonalen Gesetzesgrundlagen 2023 in Kraft getreten waren, vervollständigte der Kanton so sein Instrumentarium, damit er seine Aufgaben erfüllen, sich künftigen Herausforderungen stellen und diese Verkehrsarten fördern kann.

Diese neue Strategie beruht auf drei Grundpfeilern: der Planung der Netze, der Erstellung der Infrastruktur und der Durchführung von Fördermassnahmen. Die Studien zu Sachplänen für den Alltagsveloverkehr wurden auf dem ganzen Kantonsgebiet fortgesetzt. Sie werden gemeinsam mit den Standortgemeinden durchgeführt und zielen darauf ab, die zu entwickelnden Netze oder anzupassenden Infrastrukturen zu bestimmen. Die laufenden Erneuerungsarbeiten an den Kantonsstrassen boten die Gelegenheit, erste verkehrstrennte Veloverkehrsanlagen zu realisieren.

Abschliessend zu erwähnen wären noch die aktive Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche und die Durchführung eines partizipativen Workshops zur Förderung des Alltagslangsamverkehrs im Wallis.

## BAU DER A9 IM OBERWALLIS

### Siders Ost – Leuk/Susten Ost

Das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (GS-UVEK) hat die Plangenehmigung für das Ausführungsprojekt am 26. März 2021 erteilt. Daraufhin gingen verschiedene Beschwerden ein. Seit dem 19. November 2024 liegt nun das Urteil des Bundesgerichts vor: mit dem Bau des Autobahnabschnittes durch den Pfywald kann im kommenden Jahr begonnen werden. Die Detailplanungen laufen parallel, und die Ausschreibungen der Vorarbeiten für die Realisierung des Ausbaus der beiden Kreisel in Siders Ost wurden bereits Mitte Dezember 2024 publiziert.

Das Bundesgericht hat den Bau der geplanten Passerelle über die Rhone abgelehnt und das Bundesamt für Strassen (ASTRA) aufgefordert, die Detailplanung des Gesamtschutzkonzepts ohne dieses Bauwerk an die Hand zu nehmen.

Die erste Etappe der archäologischen Grabungen auf der Fläche des künftigen Materialzwischenlagers Pfyngut Süd wurde erfolgreich abgeschlossen.

### Leuk/Susten Ost – Visp West

Die Sohle und das Gewölbe der beiden Röhren des Tunnels Riedberg sind zu 85 % betoniert. Die Extremniederschläge und die ungewöhnlich grossen Wassermassen, die in den Boden und den Untergrund einsickerten, haben die Hangbewegungen beschleunigt und die Stabilität des Tunnels und der umliegenden Infrastruktur kritisch beeinträchtigt. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat der Staatsrat die allgemeine Polizeiklausel aktiviert, um – in Absprache mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) – einen Stollen zu bauen, mit dem die Fliesswege des Wassers erkundet, der Hang entwässert und so die Verformung des Tunnels verringert werden kann. Der 1,5 Kilometer lange Stollen wird über dem Riedbergtunnel auf dem Gebiet der Gemeinden Niedergesteln, Turtmann-Unterems und Steg-Hohtenn gegraben. Die Arbeiten werden zwei Jahre dauern. Mit dieser aktiven Hangdrainage können die Bewegungen des Hangs wieder auf ihre normale Geschwindigkeit reduziert werden. Damit verzögert sich die Inbetriebnahme des Tunnels Riedberg um ein Jahr auf 2027.

Der Vollanschluss Raron ist fertiggestellt. Die betriebs- und sicherheitstechnische Ausrüstung des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA) ist zu 70 % abgeschlossen. Die offene Autobahnstrecke zwischen GERA und Visp West ist bis auf die Rückhaltesysteme und Markierungen fertiggestellt.

Das GS-UVEK hat am 9. Juni 2023 die Plangenehmigung für den Lastwagenstauraum und die Stellplätze Steineja erteilt. Vor Bundesverwaltungsgericht sind 2 Rekurse hängig.

### Visp West – Visp Ost

Am 3. Juli 2024 fand die Startsitzen für die Inbetriebnahme des Tunnels Visp und des Überwurf-tunnels statt. An solchen Sitzungen nehmen Mitarbeitende des ASTRA (Netzvollendung und Filiale Thun), der Dienststelle für Mobilität, der Gebietseinheit III, der Kantonspolizei, des kantonalen Amtes für Feuerwesen, der Sanität Oberwallis und der DNSB teil. Ziel ist es, die verschiedenen Objekte der Südumfahrung im Jahr 2025 dem ASTRA zu übergeben.

## GEBIETSEINHEIT III

### Zwei schwere Ereignisse

Zwei schwere Ereignisse standen 2024 im Vordergrund. Zunächst erkannte die GE III die Gefahr eines Felssturzes oberhalb der Galerie Engi auf der A9 am Simplon. Daraufhin wurde in Zusammenarbeit mit dem

Bundesamt für Strassen (ASTRA) ein Überwachungsgerät angebracht, dank dem die Strasse vor dem Murgang vom 29. Juni (10'000-12'000 m<sup>3</sup>) gesperrt werden konnte. Die Strasse wurde innerhalb einer Woche wieder geöffnet, und es wurde ein Überwachungs- und Alarmsystem für die Früherkennung von Steinschlägen und Murgängen eingebaut. Am nächsten Tag wurden die Autobahn sowie der Werkhof in Siders während des Rhone-Hochwassers überschwemmt. Auch hier standen die Teams im Einsatz, um die Anlagen so schnell wie möglich wieder in Betrieb zu nehmen.

### Zahlreiche Reparaturen an Bauwerken

In bauleitender Funktion liess die GE III zahlreiche Reparaturen an Bauwerken für einen Betrag von über 10 Millionen Franken ausführen.

### Sperrung der Simplonstrasse über das Osterwochenende

Wegen Lawinengefahr auf der italienischen Seite des Simplonpasses war die Strasse vom 30. März bis 3. April gesperrt, was beim Rückreiseverkehr nach dem Osterwochenende zu erheblichen Problemen führte. Das ASTRA und die GE III tragen grosse Sorge zur Strassenverfügbarkeit, doch manchen Unvorhersehbarkeiten gegenüber sind sie machtlos.

### Vorbereitung zur Übernahme des Abschnitts Raron – Visp

Die GE III bereitet sich auf organisatorischer Ebene darauf vor, den Abschnitt Raron – Visp im Laufe des Jahres 2025 zu übernehmen. Da ein grosser Teil der Strecke gedeckt verläuft, ist die Übernahme des Abschnitts eine Herausforderung.

### Neue Sicherheitsstandards

Um neue Sicherheitsstandards zu erfüllen, müssen unsere Mitarbeiter immer mehr Schulungen absolvieren, was eine anspruchsvolle Aufgabe darstellt.

## RECHT UND GESETZ

### Gesetzesvorlagen

Die Vorentwürfe für die Revision des Baugesetzes (BauG) und der Bauverordnung (BauV) waren vom 1. Dezember 2023 bis 8. Februar 2024 in der Vernehmlassung. Der Entwurf für die Totalrevision des Baugesetzes (BauG) wurde vom Grossen Rat in der Septembersession 2024 in erster Lesung mit 121 zu 1 Stimmen angenommen. Die zweite Lesung des Entwurfs ist für die Februarsession 2025 vorgesehen.

Ein dringliches Dekret zur Änderung des Baugesetzes wurde vom Grossen Rat in der Dezembersession 2024 einstimmig und in einer einzigen Lesung verabschiedet. Dieses Dekret trat am 31. Dezember 2024 in Kraft, um die Frist für die Anpassung der kommunalen Bau- und Zonenreglemente (KBZR) bis zum Inkrafttreten des künftigen revidierten Baugesetzes zu verlängern.

Die Totalrevision der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturgefahren und den Wasserbau (VNGWB) trat am 17. Juli 2024 in Kraft.

Der Verwaltungs- und Rechtsdienst des DMRU (VRDMRU) hat einen Vorschlag für ein Gesetz über die Georessourcen ausgearbeitet. Dieser wird der Arbeitsgruppe, die neu mit der Ausarbeitung des Vorentwurfs für das Gesetz beauftragt ist, als Grundlage dienen.

Unter der Leitung der Dienststelle für Umwelt wurde die Ausarbeitung des Vorentwurfs für die Revision des kantonalen Umweltschutzgesetzes (kUSG) fortgeführt.

An der Teilrevision des Reglements über die Gebühren für den Sondergebrauch des öffentlichen Eigentums auf kantonalen Verkehrswegen und am Genfersee wird ebenfalls weitergearbeitet.

### Besondere juristische Unterstützung

Die Bereiche des öffentlichen Baurechts, der Zweitwohnungen und insbesondere der Raumplanung bedürfen nach wie vor erheblicher juristischer Ressourcen. Allein für die vollständige Revision der KBZR müssen zum Beispiel jeweils mehrere hundert, oft über tausend Seiten an Reglementen und Berichten geprüft werden. Die voranschreitende Implementierung des Programms eConstruction bedarf eines regelmässigen juristischen Engagements, und die Integration der neuen Gemeinden erfordert spezifische Schulungen. Auch die bevorstehende Einführung der zweiten Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) wird eine grosse Aufgabe darstellen. Dasselbe gilt für die Dossiers zur Entwicklung von Photovoltaik-Grossanlagen. Die Zahl der Fragen, die im Zusammenhang mit dem Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung zu behandeln sind, wächst rasant.

### Kantonales Bausekretariat und Baupolizei (KBS)

Am 31. Dezember 2024 war die Zahl der beim KBS registrierten neuen Baugesuche (3047) gegenüber 2023 um 132 Dossiers gesunken (kommunale und kantonale Zuständigkeit zusammengenommen). Bei der Baupolizei, Dossiers ausserhalb der Bauzone, wurden 131 neue Dossiers registriert.

Ganzes KBS	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Registrierte Dossiers insgesamt</b>	<b>3378</b>	<b>4111</b>	<b>3719</b>	<b>3179</b>	<b>3047</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	1380	1376	1318	1201	1177
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	201	305	214	179	131
Dossiers in kommunaler Kompetenz	1797	2430	2187	1799	1739
<b>Kreis 1 - Oberwallis</b>					
<b>Dossiers enregistrés durant l'année</b>	<b>868</b>	<b>1050</b>	<b>903</b>	<b>794</b>	<b>840</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	344	377	274	288	324
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	40	39	18	41	29
Dossiers in kommunaler Kompetenz	484	634	611	465	487
<b>Kreis 2 - Mittelwallis</b>					
<b>Dossiers enregistrés durant l'année</b>	<b>1222</b>	<b>1415</b>	<b>1327</b>	<b>1115</b>	<b>1048</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	524	489	521	411	395
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	96	108	85	66	58
Dossiers in kommunaler Kompetenz	602	818	721	638	595
<b>Kreis 3 - Unterwallis</b>					
<b>Dossiers enregistrés durant l'année</b>	<b>1288</b>	<b>1646</b>	<b>1489</b>	<b>1270</b>	<b>1159</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	512	510	523	502	458
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	65	158	111	72	44
Dossiers in kommunaler Kompetenz	711	978	855	696	657

Das Programm eConstruction erfordert ein anhaltendes Engagement des KBS.

### Programm eConstruction

Die Plattform eConstruction begann mit der Implementierung in 31 neuen Gemeinden, wie gemäss Planung vorgesehen. Gleichzeitig startete die zweite Pilotphase mit drei weiteren Gemeinden, so dass die Zahl der Gemeinden, die die Plattform eConstruction nutzen, 2024 auf 43 angestiegen ist.

Die Planung für die Integration der übrigen für 2025 vorgesehenen Gemeinden wurde abgeschlossen, und die ersten Informationssitzungen fanden im November 2024 statt.

Der Produktionsbetrieb und der Benutzersupport der Plattform sind nun für beide Sprachregionen in Betrieb.

## Sekretariat der Kantonalen Kommission für Strassensignalisation (SeKKSS)

Im Jahr 2024 betrug die Zahl der neu beim KKSS eingereichten Strassensignalisations- und reklamedossiers 870 (-6,15% gegenüber 2023). Die Signalisationsdossiers nahmen um 19 (-2,61 %) ab, die Strassenreklamedossiers um 38 Dossiers (-19 %).

	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Kreis 1 – Oberwallis</b>					
Signalisationsdossiers	80	83	146	118	161
Strassenreklamedossiers	45	44	46	43	45
<b>Kreis 2 – Mittelwallis</b>					
Signalisationsdossiers	275	363	259	311	284
Strassenreklamedossiers	123	79	137	94	81
<b>Kreis 3 – Unterwallis</b>					
Signalisationsdossiers	264	292	249	298	263
Strassenreklamedossiers	87	60	74	63	36
<b>Jahrestotal</b>	<b>874</b>	<b>921</b>	<b>911</b>	<b>927</b>	<b>870</b>
Jahrestotal Signalisationsdossiers	619	738	654	727	708
Jahrestotal Strassenreklamedossiers	255	183	257	200	162

Bei den Dossiers für Baustellensignalisationen verzeichnete das SeKKSS im gleichen Zeitraum 4193 Gesuche, was einer Zunahme von 58 Dossiers (+1,40 %) gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das SeKKSS hat die Behandlung der Dossiers im Bereich der Strassensignalisation, der Strassenreklamen und der Baustellensignalisation insbesondere über seine Plattform SICHAN sichergestellt.

Bei Strassenbauprojekten oder Genehmigungsverfahren für vertikale oder horizontale Verkehrssignale hat das Sekretariat mit der Bevölkerung, den Unternehmen sowie den verschiedenen kantonalen und kommunalen Behörden zusammengearbeitet und sie unterstützt. In denselben Bereichen nahm es auch eine Überwachungsaufgabe wahr.

## NATURGEFAHREN

### Rutschungen im Frühling

2024 war für die Dienststelle für Naturgefahren (DNAGE) ein besonders intensives Jahr.

Die heftigen Niederschläge Ende 2023 führten im Frühling 2024 zu geologischer Instabilität und so zu zahlreichen Schadenereignissen, etwa auf der Strasse nach La Tzoumaz, bei Les Condémines und auf der Hauptstrasse von Anniviers.

### 3. Rhonekorrektur

Im Mai 2024 beschloss der Staatsrat, eine Überarbeitung der 3. Rhonekorrektur und des dazugehörigen Generellen Projekts (GP-R3) einzuleiten. Ziel ist es, ein verhältnismässiges und realistisches Projekt vorzulegen, das ein hohes Sicherheitsniveau für Personen und Güter gewährleistet. Gleichzeitig wird die Realisierung mehrerer Massnahmen, die dringlich sind oder bei denen es unwahrscheinlich ist, dass sich durch die Überarbeitung etwas an ihnen ändern wird, fortgesetzt.

### Unwetter vom Juni

Das Aufeinandertreffen einer verspäteten Schneeschmelze, gesättigter Böden und intensiver Niederschläge war die Ursache für zwei Hochwasser- und Murgangereignisse, die Ende Juni in Saas-Grund zu einem Todesopfer und in Binn zu einer vermissten Person führten. Besonders stark betroffen waren das Mattertal, das Val d'Anniviers und das Val d'Hérens. Im Abschnitt Siders-Chippis trat die Rhone über die Ufer, sodass über 200 Personen evakuiert werden mussten und die Industrie zum Erliegen kam.

### Rutschung im Fregnoley

Mehrere Murgänge ereigneten sich Anfang Juli im Wildbach Fregnoley. Sie verursachten grosse Schäden in der Region Lourtier (Val de Bagnes), machten zwei Kantonsstrassen unpassierbar und isolierten so das obere Val de Bagnes.

## RAUMENTWICKLUNG

### Kantonaler Richtplan

Die Teilrevision von 12 Koordinationsblättern des kantonalen Richtplans (kRP) wurde im Februar 2024 ausgesetzt. Ende 2024 wurde der Prozess unter Hinzufügung weiterer Blätter und mit einem neuen Vernehmlassungsverfahren wiederaufgenommen.

Die kantonale Strategie für die Bewirtschaftung der Arbeitszonen sowie die Blätter A.5a «Zonen für landschaftsprägende Bauten» und A.5b «Weilerzonen» sind in Arbeit.

### Umsetzung auf kommunaler Ebene

Im Rahmen der Umsetzung des RPG, des kRPG und des kRP setzte die Dienststelle für Raumentwicklung (DRE) ihre Unterstützung der Gemeinden bei der Durchführung der Gesamtrevision ihrer Zonennutzungspläne (ZNP) und kommunalen Bau- und Zonenreglemente (KBZR) fort. Zu diesem Zweck aktualisiert die DRE in Zusammenarbeit mit den beteiligten kantonalen Stellen die Arbeitshilfen und die Musterartikel für das KBZR. Ausserdem hat sie Merkblätter erstellt, welche die Anforderungen an die kommunale Planung präzisieren sollen.

Seit Ende 2024 verfügen vier Gemeinden über einen ZNP und ein KBZR, die vom Staatsrat genehmigt sind und sowohl dem RPG als auch dem Blatt C.1 «Dimensionierung der Bauzonen für die Wohnnutzung» des kRP entsprechen. Für die ZNP und KBZR von fünf weiteren Gemeinden ist das Genehmigungsverfahren des Staatsrats noch in Gang. Zwei andere Gemeinden müssen infolge von Gerichtsentscheiden mit der Gesamtrevision ihres ZNP und KBZR neu beginnen.

Schliesslich erhielt die DRE von 28 Gemeinden einen Entwurf für die Gesamtrevision ihrer ZNP und KBZR und gab zu 21 davon eine Vormeinung im Stadium der Vorprüfung oder der Genehmigung ab. Gleichzeitig erhielt die DRE 15 Dossiers für ZNP-/KBZR-Teilrevisionen sowie für Sondernutzungspläne (SNP) und gab dazu 23 Vormeinungen ab.

### Kantonales Landschaftskonzept

Im Mai 2024 wurde das Mandat zur Ausarbeitung des Aktionsplans Landschaft 2026-2032 vergeben. Nach einer ersten Konsolidierungsphase mit den kantonalen Dienststellen werden die Gemeinden im Frühjahr 2025 zu einer Teilnahme an Workshops eingeladen.

Das Mandat für das erste Modellvorhaben Landschaft wurde abgeschlossen. Damit liegt nun ein Massnahmenkatalog für die Behandlung der Ränder zwischen Rebberglandschaft und bebauter Landschaft vor. Zwei weitere Modellvorhaben sind in Arbeit. Die Website des kantonalen Landschaftskonzepts befindet sich im Aufbau.

## UMWELT

### Aussergewöhnliche Anstrengungen für die Instandsetzung der ARA

Mehrere Abwasserreinigungsanlagen (ARA) und/oder Kanalisationen wurden durch die Unwetter im Sommer beschädigt. Unter dem Einsatz von Betreibern, Behörden, Feuerwehr und freiwilligen Helfern konnte der Anschluss zu fast 90 % wiederhergestellt werden. Die meisten der stark beschädigten Anlagen waren im Dezember wieder betriebsbereit. In Siders-Noës, wo die Schäden besonders gross waren, wird es noch mehrere Monate dauern, bis die Abwasserreinigung wieder vollständig funktioniert.

### Aktionsplan für Deponien und Anlagen zur Verwertung mineralischer Abfälle

Im August legte sich der Kanton einen kantonalen Bewirtschaftungsplan für Deponien und Anlagen zur Verwertung mineralischer Abfälle (BPDM) zurecht, um den zahlreichen wirtschaftlichen, rechtlichen und ökologischen Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen. Der BPDM nimmt eine Bestandsaufnahme der bestehenden Infrastrukturen und des Bedarfs vor. Er legt die wichtigsten Grundsätze für die Bewirtschaftung und die Planung für die nächsten Jahre fest. Der BPDM ergänzt den im August 2023 in Kraft getretenen kantonalen Abfallbewirtschaftungsplan, der auf den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft beruht.

### Einigung über die Finanzierung der Dichtwand in Gamsenried

Im Dezember unterzeichneten die Lonza AG, der Kanton Wallis, der Bund und die Gemeinde Brig-Glis eine Vereinbarung über die Finanzierung des Baus einer Dichtwand. Diese soll die bestehende hydraulische Sicherung verstärken und den Deponiebereich vom restlichen Grundwasserleiter des Rhonetals trennen. Die Lonza AG wird alle mit dem Bau dieser Wand verbundenen Kosten tragen. Die Ausgaben für die Verkehrsanpassungen während der Bauarbeiten übernehmen Bund und Kanton. Diese Vereinbarung, bzw. der damit beschlossene zügige Bau der Dichtwand, ebnet den Weg für eine dauerhafte Sanierung des Standortes.

## WALD, NATUR UND LANDSCHAFT

### Wald

Mit einer beträchtlichen Beihilfe von Bund und Kanton leisteten die Waldeigentümer auf fast 2000 Hektar Schutzwald Unterhalt, was einer Investition von über 25 Millionen Franken entspricht. Mehrere Projekte für Biodiversität im Wald wurden in die Tat umgesetzt, darunter ein neues Waldreservat von 314 Hektar im Vallon de Chalin (Val d'Illicz).

Die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Wälder im Kanton sind ein schwerwiegendes Thema, denn es geht hierbei um den Fortbestand der Waldfunktionen, die es trotz der sich rasch ändernden natürlichen Bedingungen und des zu hohen Wilddrucks im Ober- und Unterwallis zu erhalten gilt.

Die Unwetter im Jahr 2024 verursachten erhebliche Schäden an den Waldstrassen.

Neben der Bewältigung von Unwettern verwendet die Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft (DWNL) einen grossen Teil ihrer Ressourcen auf die verschiedenen laufenden Planungsprozesse (Mobilität, Raumentwicklung, Energie, Sportgros-sanlässe usw.).

### Natur und Landschaft

Ein Höhepunkt des Jahres war, dass das Projekt für den Regionalen Naturpark Trient-Tal in einer Abstimmung von einer grossen Mehrheit der Bevölkerung der sieben beteiligten Gemeinden angenommen wurde. Diese breite Akzeptanz ist das Ergebnis eines Prozesses, den die DWNL während sechs Jahren begleitete.

Die Realisierung der ökologischen Infrastruktur erfolgte konkret durch die Einrichtung kleiner Stillgewässer, die Unterstützung von Projekten zur Rückumwandlung brachliegender Rebbauparzellen und die Hilfestellung für Agglomerationen bei landschaftlichen Aufwertungsmassnahmen. Unterstützung (u.a. von Zivildienstleistenden und Asylsuchenden) erhielten auch die Landwirte, von denen immer mehr (derzeit 560) einen Vertrag mit der DWNL schliessen. Ihre Leistungen zugunsten von Natur und Landschaft erstrecken sich auf eine Fläche von über 3500 Hektar.

Der Druck invasiver gebietsfremder Tiere (Tigermücke und Tapinoma magnum-Ameise) hat zugenommen, was den künftigen Umgang mit ihnen erschweren und zunehmende Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung bedeuten dürfte. Zur Bekämpfung invasiver gebietsfremder Pflanzen wurde der Einsatz von Eingreifgruppen zur Unterstützung der lokalen Partner, darunter die Gemeinden, zufriedenstellend getestet.

## INTEGRALES WASSERMANAGEMENT

### Neuer Delegierter für Wasserfragen

Im Rahmen der seit 2014 entwickelten kantonalen Wasserstrategie berief der Kanton am 1. April 2024 seinen ersten Delegierten für Wasserfragen ins Amt. Seine Aufgabe ist es, die Umsetzung der 39 kantonalen Massnahmen im Bereich Wasser zu fördern und Synergien zwischen den Gemeinden, den verschiedenen Akteuren der Wasserwirtschaft und den kantonalen Dienststellen zu aktivieren.

### Fragen in Zusammenhang mit dem Zugang zu Wasser

Der gesicherte Zugang zu sauberem Trinkwasser für alle und der optimierte Verbrauch in den angespanntesten Zeiten werden als Ziele immer wichtiger.

Während sich der Kanton über Jahrzehnte auf Wasser im Überfluss verlassen konnte, gerät der Zugang zum Wasser und dessen Qualität im Wallis zunehmend unter den Druck des Bevölkerungswachstums (fast 100'000 zusätzliche Einwohner seit dem Jahr 2000), des Zustroms von Ferien- und Wochenendtouristen, neuer Industrien und sehr heisser Sommer. Darüber hinaus war der Sommer 2024 von extremen Regenperioden geprägt, die in Teilen des Kantons grossen Schaden anrichteten.

### Lösungen durch gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit

Vor diesem Hintergrund sehen die Gemeinden und die Wasserversorger Chancen in der gegenseitigen Hilfe und Zusammenarbeit. Dabei geht es darum, für versiegende Wasserfassungen und Quellen Ersatz zu finden und bei Verschmutzung oder Erdbeben die Netzredundanz zu gewährleisten, oder auch darum, das Wasser für die Landwirtschaft, den Tourismus oder die Biotope in der benötigten Menge zu erhalten.

Lokal mögen die Gemeinden den perfekten Überblick haben, doch jetzt geht es darum, eine ganzheitlichere Übersicht über die Einzugsgebiete und letztlich über das ganze Kantonsgebiet zu erhalten. So wurden im Herbst 2024 zwei Workshops durchgeführt, an denen über zweihundert Gemeindepräsidenten, Gemeinderäte, Brunnenmeister und Wasserversorger teilnahmen. Diese erlaubten es, mögliche Synergien zwischen Gebieten und Gemeinden sowie deren tatsächliche Bedürfnisse zu erkennen. Dieser erste Schritt wird zudem jenen Gemeinden die Arbeit erleichtern, die ihre Wassernetze widerstandsfähiger machen wollen.

**Präsidium**

Staatsratspräsident	<b>Franz Ruppen</b>
Staatskanzlerin	Monique Albrecht
Vizekanzler - Strategische Führung	Stéphane Theytaz
Vizekanzler - Information	André Mudry
Finanzinspektorat	Peter Schnyder

**Departement für Finanzen und Energie (DFE)**

**Roberto Schmidt**

Generalsekretär	Serge Métrailler
Kantonale Finanzverwaltung	Pierre-André Charbonnet
Dienststelle für Statistik und Finanzausgleich	Raphaël Bender
Kantonale Steuerverwaltung	Fabienne Mocellin <i>(im Amt seit dem 01.01.25)</i>
Dienststelle für Personalmanagement	Gilbert Briand
Dienststelle für Energie und Wasserkraft	Joël Fournier
Kantonale Dienststelle für Informatik	Claude-Alain Berclaz
Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe	Philippe Venetz
Dienststelle für die digitale Verwaltung	Cédric Roy

**Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)**

**Mathias Reynard**

Generalsekretär	Damian Mottier
Dienststelle für Gesundheitswesen	Xavier Bertelletto <i>(im Amt seit dem 01.01.25)</i>
Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen	Linda Bapst
Dienststelle für Sozialwesen	Jérôme Favez
Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse	Nicolas Bolli
Dienststelle für Betreibungs- und Konkurswesen	Karla Z'Brun
Dienststelle für Kultur	Alain Dubois
Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie	Katy Solioz-François

**Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)**

**Christophe Darbellay**

Generalsekretär	Pierre-Yves Délèze
Verwaltungs- und Rechtsdienst für Bildungsangelegenheiten	Arsène Duc
Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten	Martin Zurwerra

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation	Eric Bianco
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	Peter Kalbermatten
Dienststelle für Landwirtschaft	Gérald Dayer
Dienststelle für Unterrichtswesen	Jean-Philippe Lonfat
Dienststelle für Berufsbildung	Tanja Fux
Dienststelle für Hochschulwesen	Yves Rey
Kantonale Dienststelle für die Jugend	Christian Nanchen

#### Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS)

Frédéric Favre

Generalsekretär	Olivier Beney
Rechtsdienst für Sicherheit und Justiz	Sophie Huguet
Kantonspolizei	Christian Varone
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär	Marie-Claude Noth-Ecoeur
Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt	Bruno Abgottspon
Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug	Georges Seewer
Dienststelle für Bevölkerung und Migration	Sandra Tiano
Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten	Maurice Chevrier
Dienststelle für Grundbuchwesen	Marie-Claude Toschini-Métroz
Dienststelle für Geoinformation	Rainer Oggier
Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere	Nicolas Bourquin
Kantonales Sportamt	Grégoire Jirillo

#### Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU)

Franz Ruppen

Generalsekretärin	Kathia Mettan
Verwaltungs- und Rechtsdienst	Rachel Duroux
Dienststelle für Mobilität	Vincent Pellissier
Dienststelle für Gebietseinheit III	Nils Panchaud
Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft	Jean-Christophe Clivaz
Dienststelle für Umwelt	Christine Genolet-Leubin
Dienststelle für Raumentwicklung	Adrian Zumstein
Dienststelle für Nationalstrassenbau	Marco Walter
Dienststelle Naturgefahren	Raphaël Mayoraz

## IMPRESSUM

*Herausgeber: Staat Wallis, Staatsrat via Kanzlei (IVS)*

*Layout: Kanzlei (IVS)*

*Das vorliegende Dokument kann auf [www.vs.ch/jahresbericht-2024](http://www.vs.ch/jahresbericht-2024) heruntergeladen werden.*

*Sitten, März 2025*